
Discant


WOLFGANG CARL BRIEGEL FÜRST. HES. CAPELLMEISTER IN DARMSTADT. NAT. A. 1626 AETATIS 51.
ORPHEA, BRIGELIUM quis quis vult cernere, cernat.
HÔC forte emicuit clarius orbe jubar!
ILLE feras Cytharâ Domuit: Rationis alumnos
HIC symphoniacis Vicit ubique modis.
Honoris et Affectus gr. pos.
J. Tacki, D.

Musicalische Trost-Quelle/

Auß den

Gewöhnlichen Fest- und Sontags-Evangelien auch andern Biblischen Sprüchen geleitet/

Gesprächs-weise/

Mit 4. Sing-Stimmen/ benebenst
2. oder 4. Violn (nach Belieben)
sampt dem General-Bass.

Zur Ehre GOttes/ und erweckung erbaulicher Andacht componirt und hervor gegeben

Von

Wollffgang Carl Briegeln/ Fürstl. Hess.
Capellmeistern zu Darmstatt.

Darmstatt/
In Verlegung Albrecht Ottho Fabers/ druckts
Henning Müller/ Fürstl. Buchdrucker/
Im Jahr Christi 1679.

An die Music-Liebende.

ES vermahnet uns der Heil. Apostel Petrus in seiner 1. Epistel am 4. Capitel mit diesen Worten: **Dienet einander / ein jeglicher mit der Gabe die er empfangen hat / als die guten Haußhalter der mancherley Gnaden Gottes.** Wer nun solcher Vermahnung nicht nachkommet / und sein von Gott anvertrautes Talentum nicht zuförderst zu deß Allerhöchsten Ehre und seines Nechsten Christlicher Erbawung anwendet / der ist billich einem faulen und unfruchtbahren Baum zuvergleichen.

Meine Intention ist jederzeit gewesen / wie ich nach meiner Profession, die ich nun in die 30. Jahr ver-

verwaltet / GOtt und meinem Nechsten dienen möge / gestalten ich dann anitzo durch Gottes Gnade mit dem vierdten Opere, durch sonderbare Veranlassung und Ansuchen / über die Fest- und Sontäglichen Evangelia in offentlichem Truck den Music-Liebenden auffwarte und diene; Wiewohl die in folio Anno 1661. gedruckte Evangelische Gespräch / wegen Absterben deß Herrn Verlegers / biß auff die Sontage Trinitatis, leider ins Stecken gerathen / und bißhero in Mangelung deß Verlags zurück geblieben.

Es hat aber diese gegenwärtige Arbeit also eingerichtet werden müssen / daß vornehmlich die Instrumenta im Nothfall können außgelassen werden / ist auch begehrter massen die Composition leicht und einfältig angeleget worden / damit sie auch an geringen Orten / als kleinen Städten und Dorffschafften (deren vielmehr sind als vornehme Capellen) könne gebrauchet werden.

Wie nun nichts vor dem verfluchten Momo sicher seyn kan / daran er nicht seinen Geiffer außspeyet / also wird es auch sonder Zweiffel diesem Werck an Spöttern nicht ermanglen. Dessen aber

aber ungeachtet / lebe ich dennoch der guten Zuversicht und ungezweifelten Hoffnung / es werde diese meine zwar einfältige doch wohlmeinende Arbeit seine Liebhaber überflüssig finden und antreffen. Zumahl weil ich hierdurch keinen sonderbahren Ruhm suche / sondern vielmehr einzig und allein zu deß grossen Himmels-Patrons schuldigsten Ehren / und zu Fortpflantzung und Auffnehmen der Edlen Music.

Findet sich zu besserer Arbeit / beydes an Teutschen und Lateinischen Concerten ein Verleger / soll rechtschaffenen Virtuosis gleichermassen Vergnügsamkeit geschehen.

Indessen recommendire mich bestermassen in aller Liebhaber der Edlen Music guten Affection, und verbleibe

Deroselben

Darmstatt den 8.
April. 1679.

schuldigster Diener

W. C. B.

Glück Wuntsch an den Herrn Authorem.

MAn klaget billich heut / daß fast an allen Enden
Die Boßheit häuffig quilt / wo wir uns nur hinwenden /
Und geben achtung drauff / wies in der Welt zugeht /
Auch wie es hier und dort / und aller Orten steht.
Auff solche Boßheit-Quell / fängt häuffig an zu quellen
Viel Trübsal in der Welt / die heben sich wie Wellen /
Und steigen hoch empor / als wolten sie in Grund
Versencken was zuvor in höchster Flor bestund.
Noch weiter finden sich die Klag- und Trauer-Thränen
Bey denen / die sich Ernst durch Rew und Glauben sehnen
Nach Trost auß Gottes Wort / weil ihrer Sünden-Macht
Sie unter Gottes Zorn / und schwere Straff gebracht.
Es findet aber sich durch Gottes milde Gaabe /
Ein Trost-Quell / welche sich vom Himmel hoch herabe
Ergeust und sich außbreit in aller Menschen Hertz /
Dadurch gelindert wird / Klag / Kummer / Rew und Schmertz.
Der Edlen Music Kunst die Röhrlein dieser Quellen
Sehr weißlich hat gelegt / durch den der thut bestellen
Der Musen Freuden-Chor / zu Gottes Ruhm und Preiß /
An dem Ort da man ihm dien't nach der Engel Weiß.
Herr Briegel! Euch hat Gott die hohe Gaab verliehen /
Dadurch der Trawer-Geist wird fern hinweg getrieben /
Und Eyffer wird erweckt / zu reden Gottes Wort /
Auch Andacht zum Gehör / zum Fall der Höllen Pfort.
Der Höchste wolle das / was ewer Fleiß getichtet /
Und was mit grossem Ruhm ihr künstlich auffgerichtet /
Durch seines Geistes Krafft so segnen / daß es Frucht
Bey allen Menschen bring / welchs ihr allein gesucht.
Daneben gebe Gott euch Glück und langes Leben /
Daß ewer Ruhm und Nahm beharrlich möchte schweben
Im Seegen. Biß zuletzt für Gottes hohem Thron
Euch auffgesetzet werd der Musen Krantz und Cron.

Auffgesetzt von

M. Johann Georg Mettenio / Fürstl. Hess.
Hoff- und Stadt-Prediger.

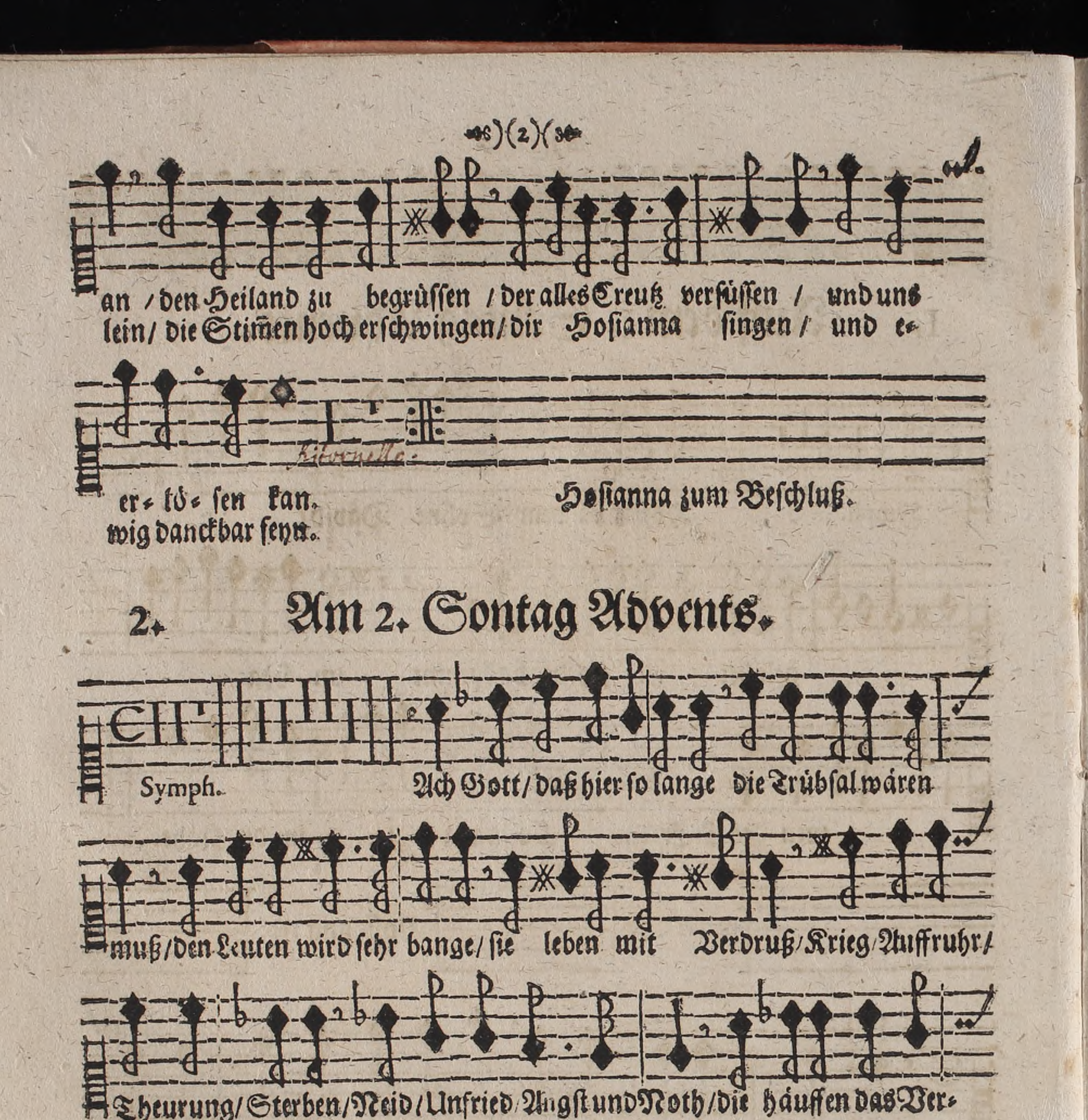
Am

DISCANT.

I. Auff dem I. Sontag Advents.



weil er kom̃t ge rit ten/starck/herzlich/sanfft und schön/ nun tret tet all her-
lie best un vergleichlich / du jagst den Sün dern nach/ drum wollen wir al-



Ritor.

7

Ritor: Herr Jesu / meine Zuversicht / ich weiß / dein letztes
Aria. So laß mich im̃er wachsam seyn / geuß mir ins Hertz den
Hals-Gericht wird also bald sich zeigen / die Zeichen so du vor gemelt /
Glau ben ein / laß mich bereitet stehen / in Fleiß / Ge-bet und Mässigkeit /
sind schon erfüllt / uñ scheint / die Welt zum Ende sich zu neigen / zum
daß ich getrost zu jener Zeit dir mag entgegen ge hen / dir
Ende sich zu neigen.
mag entgegen gehen.

3. Am 3. Sontag Advents.

Diese sinds:
Symph: B. Symph: A. T. B. Tacet.

Solus. adagio, allegro.
Die mit Thränen mit Thränen mit Thränen seen / werden mit

Freu-

Freuden mit Freuden mit Freu -

ad agio

- den mit Freuden :/: mit Freu - - den ernden. Sie gehen

hin und wei - nen/ sie gehen hin und wei - nen/ und tragen

allegro.

edlen Samen. Und kommen mit Freuden mit Freuden/ mit

Freu - - den mit Freuden :/: und

bringen ihre Garben.

Aria. Geplagtes Hertz verzage nicht/ den Frommen gehet
Solt aber von der bösen Welt/ dir ferner werden

auff das Licht/ und Freude den Gerechten / der Herr wird seinen Gnaden-
nachgestellt/ so mustu doch nicht wancken/ Beständigkeit erhelt den

Schein nach mancher Trübsal/ Angst und Pein/ Ertheilen seinen Knech-
Preiß/ drum schau auff Gott und sein Geheiß / Du wirst ihn noch wol dan-

ten/ ertheilen seinen Knechten.
cken/ du wirst ihn noch wol dancken.

4. Am 4. Sontag Advents.

Symph: Solus.

Hört/ hört/ hört was Johannes saget beym Jordan ohne Scheu/

als man ihn listig fraget / ob Er Messias sey/ Nein/ sprach er/

die Gedancken/ laß ich nicht leichtlich wancken/ ich zeug ohn heucheley.

Symph: Symph: Solus.

Johannes der be kennet/

was er beken nen soll/ der wird ein Christ ge nennet/ der Treu und

Glaubens voll/ ist fertig für den Leuten/ die Warheit auß zu breiten/ dem

geht es E wig wol.

Die Warheit soll man sa gen/ auch in der höch sten Noth/ wann

Aria. In die sem Lauff und Schrancken/ in diesem Jammer thal laß

uns die Fein de fra gen/ ja dräuen gar den Tod/ was können

mich mein Gott nicht wancken/ und solt auch tau send mal der Würger

die Ty rannen/ mit ih ren Schwerd und Bannen / sie sind ja

mich nicht schonen/ du wirst mirs wol be loh nen / in deinem

nur wie Koth. :/:

Freuden Saal. :/:

5. Am H. Christtage.

S. 6

Symph. Ach das die Hülffe: Tacet.

Solus.

Fürchtet euch nicht/ :/: siehe siehe/ ich verkündige euch grosse

grosse Freude/ siehe siehe/ ich verkündige euch grosse grosse Freude/ die allem

Volck :/: wiederfahren wird/ denn euch ist heute heute heute

der Heiland geboren/ denn euch ist heute heute heute der Heiland geboren/

wel-



Wol-

Wolgefallen geh/ und nach Wol- gefallen geh.

6. Am Sontag nach dem Christ-Tage.

Symph: Solus.

Wär uns :/: wär uns diß

Kindelein nicht geborn/ wär uns :/: wär uns diß Kindelein nicht ge-

born/ so wärn wir all :/: all zumal verlorn/ das Heil das Heil ist

unser aller / das Heil das Heil ist unser aller.

3/4 pausæ 34

O JE- su O JE- su/ das ist Wunderns wehrt/

daß du den Himmels- Orden zu las- sen hast für uns begehrt/

und

und bist ein Mensch geworden / du komst in knechtlicher Gestalt / und

herrschest dennoch mit Gewalt / kanst gleichwol Gnad erweisen /

begnad auch mich in dieser Zeit / so will ich in der Ewigkeit dich /

O mein Heiland preisen / dich / O mein Heiland preisen.

7. Am Neuen Jahrs-Tage.

Symphonia Tacet.

Nun / nun dancket al-le Gott / nun dancket alle Gott /

der gros-se Din-ge thut :/: an allen allen Enden /

der gros-se Dinge thut an allen Enden.

Solus. Das alte Jahr

Jahr ist nun da-hin / dir höchster Gott ist un-ser Sinn / für alle deine

Gütigkeit / mit hohen Preiß un Danck bereit.

Nun dancket: rep:

Wir bitten ferner frommer Gott / steh uns noch bey in al-ler Noth /

verzeih uns unser Sünd und Fehl / hilff an dem Leib / hilff an der

Seel. Solus. Dein Wort / der Seelen Me-di-cin laß bey uns hier noch ferner

blühn / gib treue Lehrer / treib für bey deß Teuffels List und Ketzerey.

Nun dancket: rep.

 8. Am

8. Am Sontag nach dem Neuen Jahr.



Und

12

Und Er stund auff/Er stund auff/und nahm das Kindlein und sei-ne

Mutter zu sich/und kam in das Land in das Land Jsrael/und kam in das

Land in das Land Js-ra-el.

Aria. Es machet der ge-treu-e Gott He-rodes Anschläg bald zu
Auf lang erlittnes Creutz und Krieg wird folgen der erwünschte

Spott/und das vermag Er noch / Der Herr be-hü-tet un-sern
Sieg/sie müssen al-le fort / die neidisch nach dem Kindlein

Fuß/daß der Verfolger weichen muß/daß der Verfolger weichen muß.
sehn/ja gar nach seinem Leben stehn. :/:

9. An

9. An der H. drey König Tag.



O Je-

O Jesu / unser Heil und

Licht / halt über uns dein Angesicht / mit deinen Stralen wal - te / und mein Ge-

müth durch dei - ne Güt bey deinen Licht erhalte / bey deinen

Liecht er - hal - te. Lobet den HErrn. rep:

10. Am 1. Sontag nach der H. drey Könige.

30 Solus

Was ists / was ists / daß ihr mich gesucht habt / was ists /

daß ihr mich ge - sucht habt / wisset ihr nicht / :/: daß ich seyn muß /

:/: in dem das meines Vatters ist / wisset ihr nicht / :/: daß ich

seyn


Aria Tacet:
seyn muß/in dem/daß meines Vatters ist.
Tutti
Hilff hilff hilff hilff O Jesu/hilff mit Gnaden / daß auch uns're
Kinderlein frey von Schande/Schimpff und Schaden / folgen und ge-
horsam seyn / an Verstande gleich wie du / liebster Jesu neh = men
zu / sich in aller Tugend üben/ :/: Gott und
sein Wort hertzlich lieben.


11. Am 2. Sontag nach der H. drey König.
Solus.
Sie haben nicht Wein/ :/: :/: O
Sohn: Es will an Weine mangeln schon/der Bräutgam wird zu schanden.
Was Er euch saget/ das thut/das thut / das thut / was Er euch
saget/das thut/das thut/das thut.
HErr Jesu/ :/: :/: HErr Jesu / kehre heut auch ein/ins Haus/wo
fromme Eh = leut seyn / und wend ab allen Schaden.

Komt Creutz/ als wie es offtmals pflegt / und sich mit ihnen schlaffen

legt/ so rette sie mit Gnaden / so rette sie so rette sie mit Gnaden.

12. Am 3. Sontag nach der H. drey König.

Solus

Da Jesus von dem Berge komt/ und diß ein krancker

Mann vernimbt/ vom Aussatz gantz durchfressen / laufft er in starcker

pausæ 33.

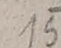
Hoffnung hin/ fällt ihm zu Fuß und spricht zu ihm:

Solus

Da aber Jesus eingieng zu Capernaum / tratt ein Hauptman zu ihm/ der

pausæ 21.

bat ihn/ der bat ihn/ und sprach:





Wind und Meer Wind und Meer ge-hor-sam ist / was ist das für ein

Mann/ der Wind und Meer kan zwin-gen / und zum Ge-horsam

bringen/ nun und zu allen Zeiten/ sol man diß Werck außbreiten / nun

und zu allen Zeiten sol man diß Werck außbreiten.

Ritorn: Mein Seeligen was klagst du doch? Der HErr ist schon er-
Aria O JE-su/ du mein Auffenthalt / ich bin in Noth ge-

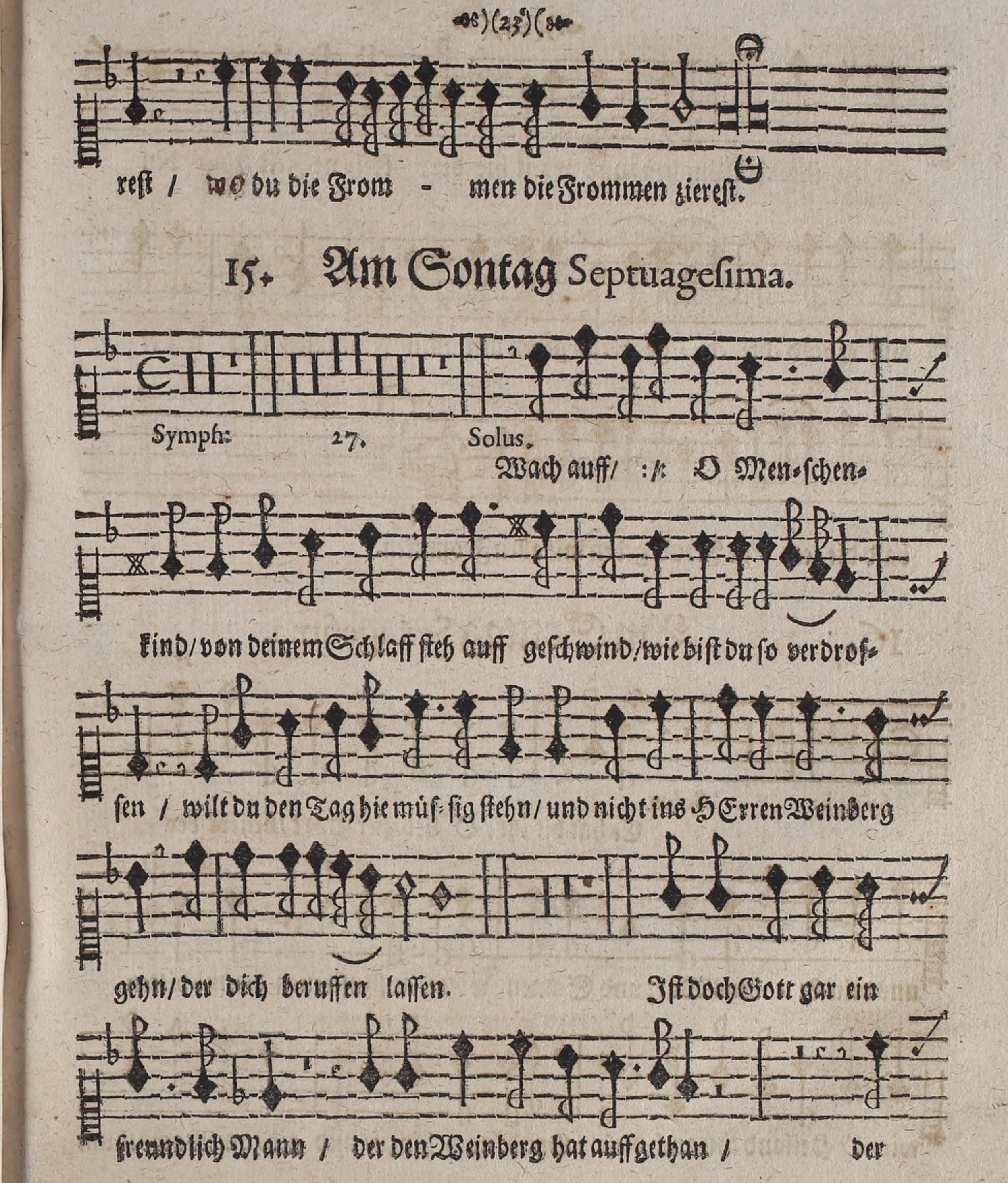
wa-chet / er kan und will dir helf-fen noch/ ob schon dein Schifflein
rathen / wach auff/ wach auff/ und hilff mir bald diß trü-be Meer durch-

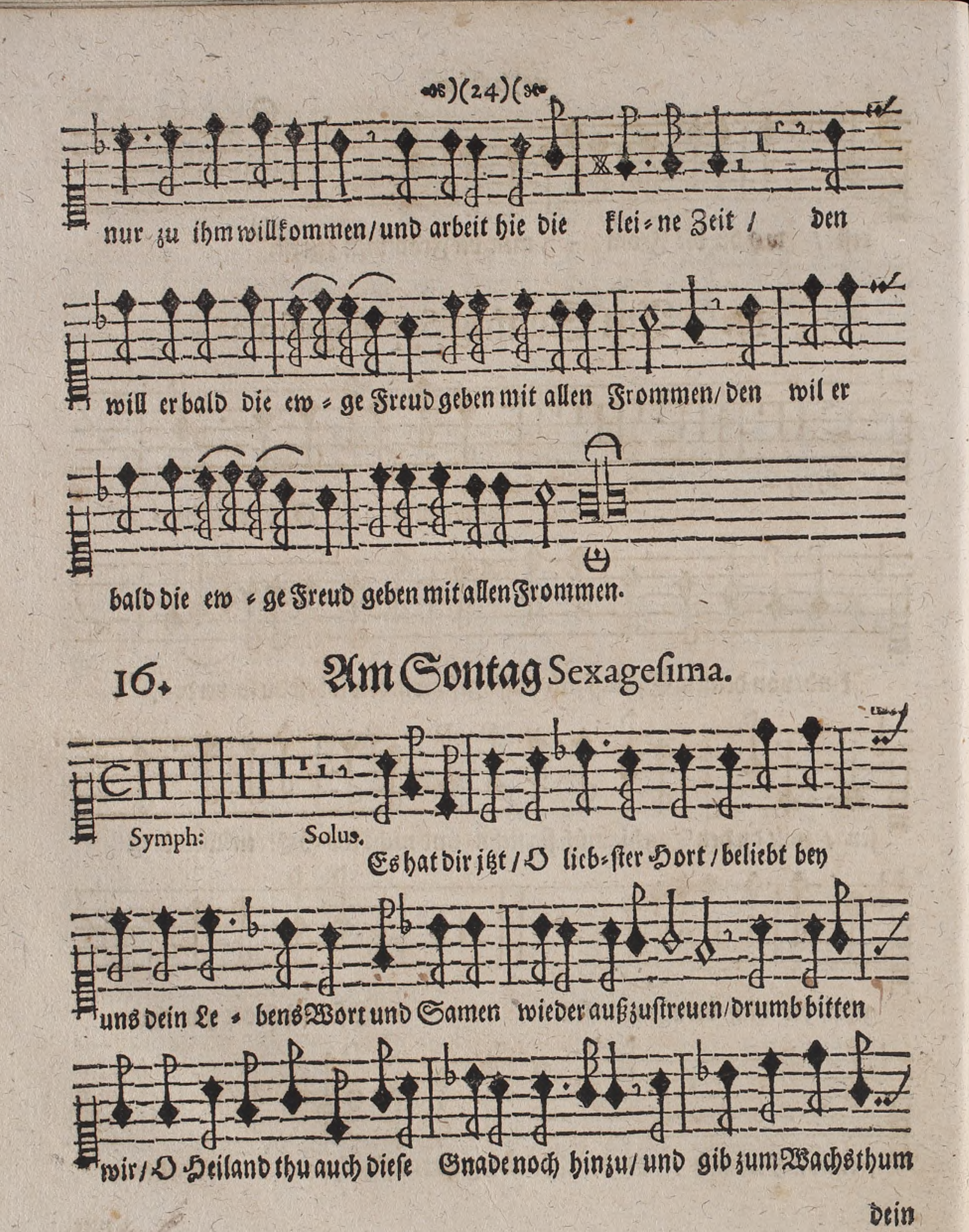
krachet / wenn er be-dräu-et Wind und Meer muß beydes
ba-ten / ach laß uns bald den Sonnenschein der Gnaden

schnel




denn das Unkraut / woher / woher hat er denn das Unkraut?
wil du denn / :/: daß wir hingehen / :/: und es außgäten?
pausæ 39.
Wie herrlich :/: wie herrlich hast du
doch gemacht / O JEsu / groß von Gnaden dein Kirchlein / daß dessel-ben
Pracht kein Feind noch Sturm kan scha-den / du nennest es dein Himmel-
reich / die weil du selbst regie-rest / dein Volck hier nieden / und zu-
gleich auch dort die Herr-schafft führest / wo du die Frommen zie-
rest /


rest / wo du die From - men die Frommen zierest.
15. Am Sontag Septuagesima.
Symph: 27. Solus.
Wach auff / :/: O Men-schen-
kind / von deinem Schlaff steh auff geschwind / wie bist du so verdros-
sen / wilt du den Tag hie müs-sig stehn / und nicht ins HErren Weinberg
gehn / der dich beruffen lassen. Ist doch Gott gar ein
freundlich Mann / der den Weinberg hat auffgethan / der
nur


(24)
nur zu ihm willkommen/ und arbeit hie die klei-ne Zeit / den
will er bald die ew-ge Freud geben mit allen Frommen/ den wil er
bald die ew-ge Freud geben mit allen Frommen.
16. Am Sontag Sexagesima.
Symph:
Solus.
Es hat dir jtzt / O lieb-ster Hort / beliebt bey
uns dein Le-bens Wort und Samen wieder außzustreuen/ drumb bitten
wir / O Heiland thu auch diese Gnade noch hinzu/ und gib zum Wachsthum
dein


(25)
Solus.
dein Gedeyen. Ach der ist nichts / so Pflantzen setzt / nichts gleichfals /
der die-sel-ben netzt / du bist es / der den reichen Se-gen uns von dem
Him - mel her ertheilt / und unser Schwachheit gründlich
Solus.
heilt / an dir ist alles nur gelegen. Ach unser Hertz ist wie ein
Stein / und so noch was mag härters seyn / mit Dorn und Disteln gantz umb-
geben / reiß weg / O HErr was schaden thut / und gib hin-gegen / was uns
gut und nützlich ist zu jenem Leben.
D
Wer





17. Am Sontag Quinquagesima.



füro

fü=ro haß ich dich/ und laß nicht mehr durch dich von Gott ab-

Solus.

füh = ren mich. Dir liebster JE=su Christ sey

Lob und Danck gesaget/ daß du für meine Seel bist worden

so geplaget/ wenn ich daran gedenck/ in mir er = ster=ben soll/

die Welt mit ih = rer Lust/ Geitz/ Hoffarth/ Neid und Groll.

Ach ach/ ach mein süs=ser Hort/ ich will mit dir fort/ ich will mit dir

leiden / man führ mich von hier/ daß ich nur von dir bleibe

unge-

ungescheiden/ dein Todes Kampff/ dein Schweiß und Angst-

Ge-be-te/ bey deinem Vatter mich ver-tret-te.

18. Am Sontag Invocavit.

Symph: Solus.

Mein Gott :/: :/: :/: und Schir - mer

steh mir bey/ sey mir eine Burg/ :/: eine Burg/ darinn ich

frey und rit-terlich und rit-ter-lich rit-terlich mög strei-ten/ wider mein

Feind :/: der gar viel :/: gar viel seynd an mir auff

beyden





Tutti

und alle Macht der Feinde dämpffen. Ach/ach/ach Gott und Vat-

ter steh uns bey / daß uns das Creutz erträglich sey / versuche

uns in Gnaden / daß Trübsal/Noth/Welt/Teuffel/Tod uns

nimmer könne schaden / daß Trübsal/Noth/Welt/Teuffel/Tod uns

nimmer könne schaden/ uns nimmer könne schaden.

19. Am Sontag Reminiscere.

Symph: Solus

Ach HErr :/: :/: du Sohn David Ach Herr

erbar-



HErr :/: du Sohn David/ er-bar-me dich mein.

Solus.

HErr hilff :/: :/: hilff hilff/ HErr hilff mir/ :/:

Gedenck an deine Güte/ welch unbegreifflich ist/ bin ich doch dein

Ge-blü-te/ drumb hilff zu die-ser Frist/ der du sonst wünschest ins ge-

mein/ ein Vatter von Gemüthe/ der gan-tzen Welt zu seyn. Ja

HErr/ :/: aber doch essen die Hündlein von den Bro-sa-men/

die vom ihrer Herren Tische fallen. Ach se-het doch und



meiner Feinde so viel/ und setzen sich so viel so viel so viel wi-der

mich/ und setzen sich so viel so viel so viel wi-der mich.

Viel sagen von meiner Seelen/ sie hat keine Hülffe bey Gott/ aber du

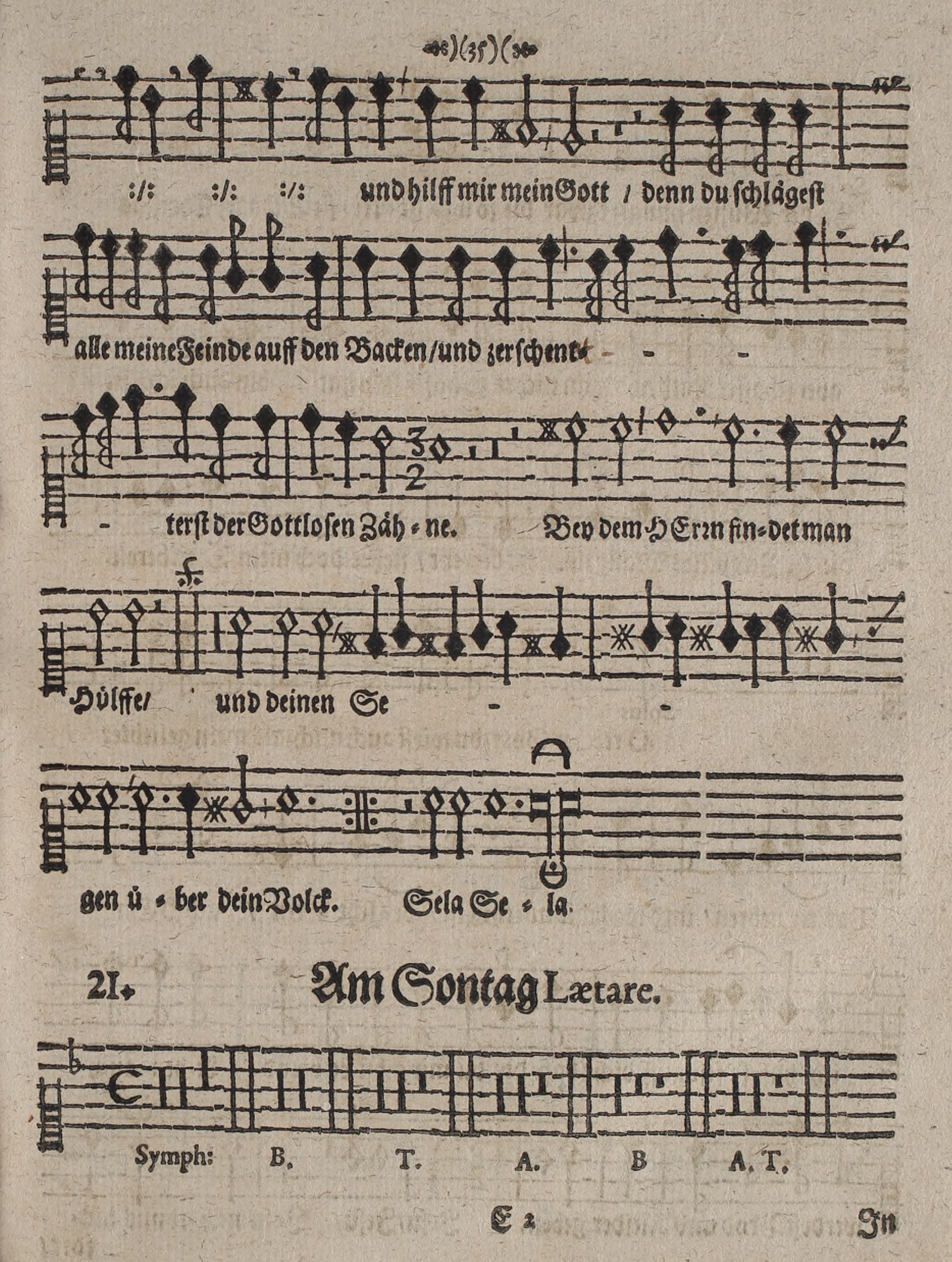
HErr du HErr bist der Schild für mich/ der mich zu Eh-ren setzet und mein

Haupt mein Haupt auffrichtet. Ich fürchte mich nicht für viel

hundert für viel hundert tausenden/ die sich umbher wi-der mich le-

gen. die sich umbher wider mich legen. Auff HErr

und

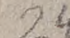


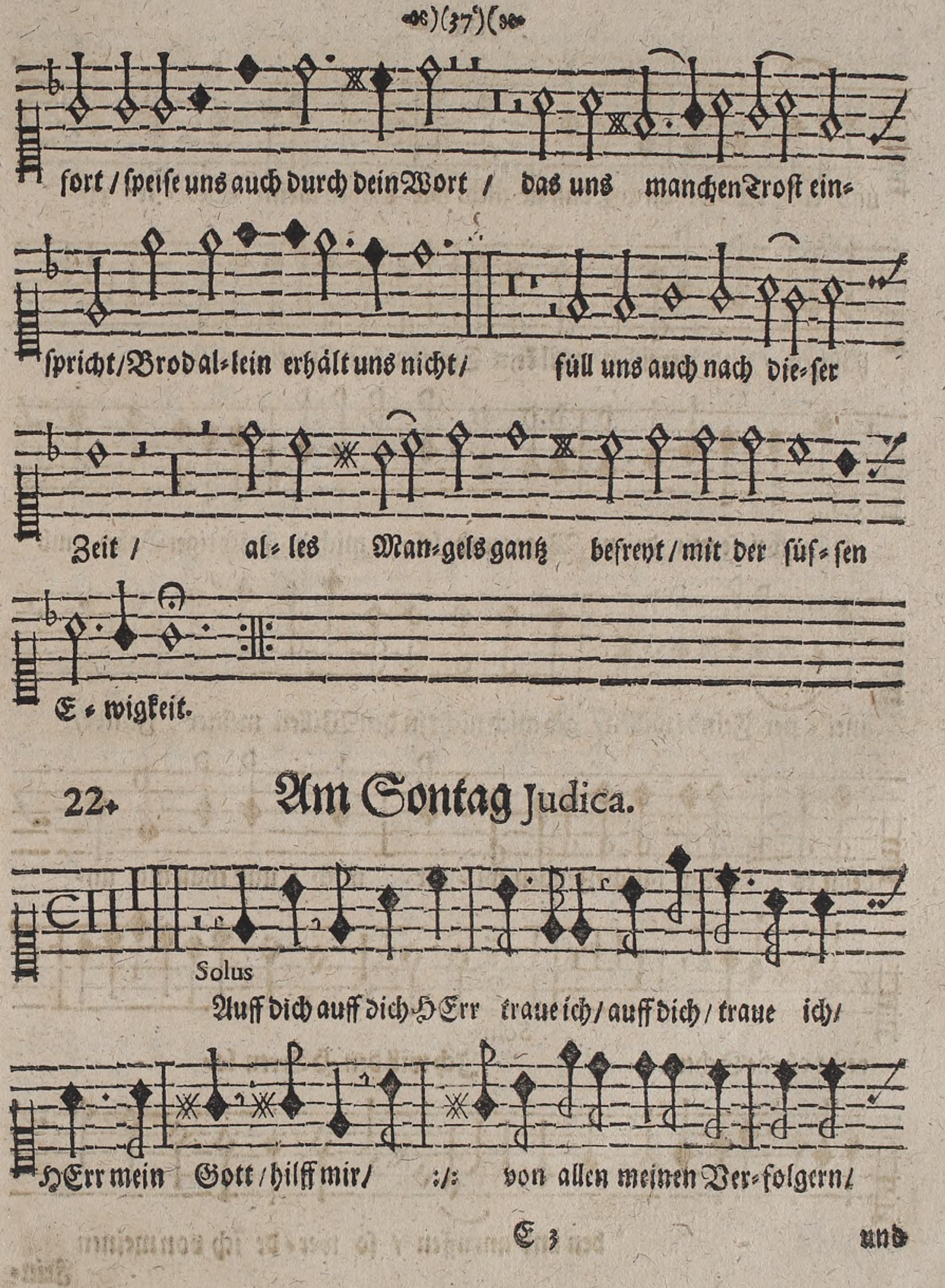
Solus

In der Wüsten hungert zwar die so weit ge-rei-ste Schaar / Christus
aber schaffet Rath / wo man nichts zu hof-fen hat / bin auch ich in
die-ser Zeit vieles Mangels nicht befreyt / stehet doch mein Theil bereit.

Solus

O reicher Gott / du wirst auch mich / als mein geliebter
Vat-ter nehren / und was mir nö-thig ist / be-sche-ren / ach HErr
ich hof-fe fest auff dich / daß / der du mir gibst Leib und Le-ben auch
wer dest Brod und Kleider geben. Jesu / Jesu / Jesu näh-re uns hin-fort /





und er- ret- te mich / daß sie nicht wie Löwen meine See- le er-

haschen / und zerreissen / weil kein Erretter kein Erretter da ist.

Solus

HErr wei- se mir dei- ne Wege / und lei- te mich auff richtiger Bahn / umb

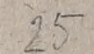
mei- ner Feinde willen / gib mich nicht in den Willen meiner Feinde /

denn es stehen falsche Zeugen wi- der mich / und thun mir un-

recht oh- ne Scheu. Solus Ich will den HErren lo-

ben und anruffen / so wer- de ich von meinen

Fein-







23. Am Sontag Palmarum.













Jung-

26





Ta-ge/ in Sa-lem sei-ne Statt da er zur Leidens-Plage sich einge-
schreyen kom̃ Davids Sohn du Held/vom Ubel zu be-freyen/uns und die

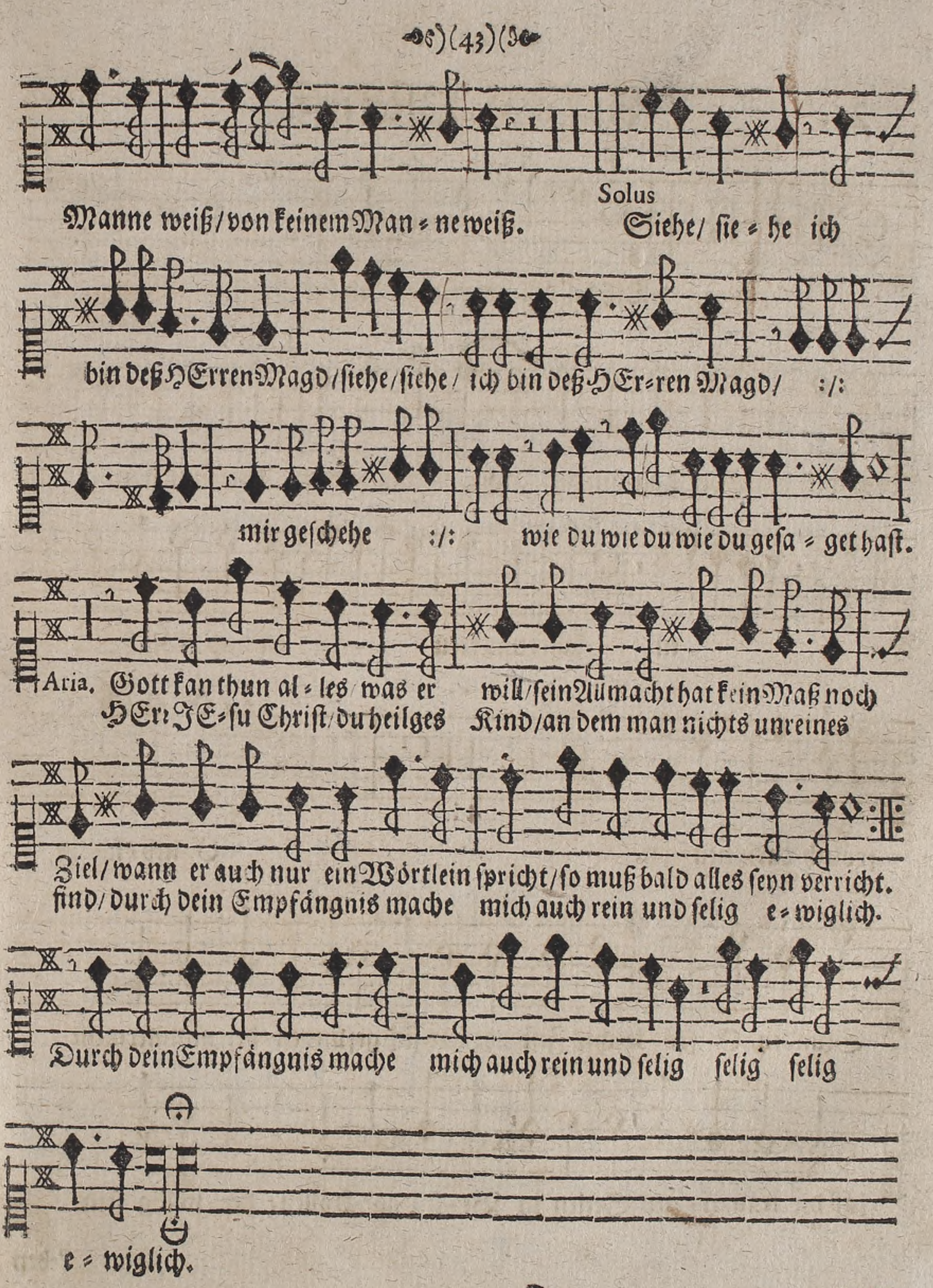
F gan-



24. Auffs Fest der Verkündigung Mariæ.



Manne



25. Auffs H. Osterfest.





Der erste Tripl wird repetirt.

26. Am Sontag Quasimodogeniti.



er hat uns geschlagen / er wird uns wieder verbinden / er hat uns ver-

wundet / er wird uns wieder heilen / er wird uns wieder auffrichten

nach dreyen Ta-gen / daß wir für ihm le - ben für ihm

le - ben werden. Solus Lebt Christus / was bin ich be-

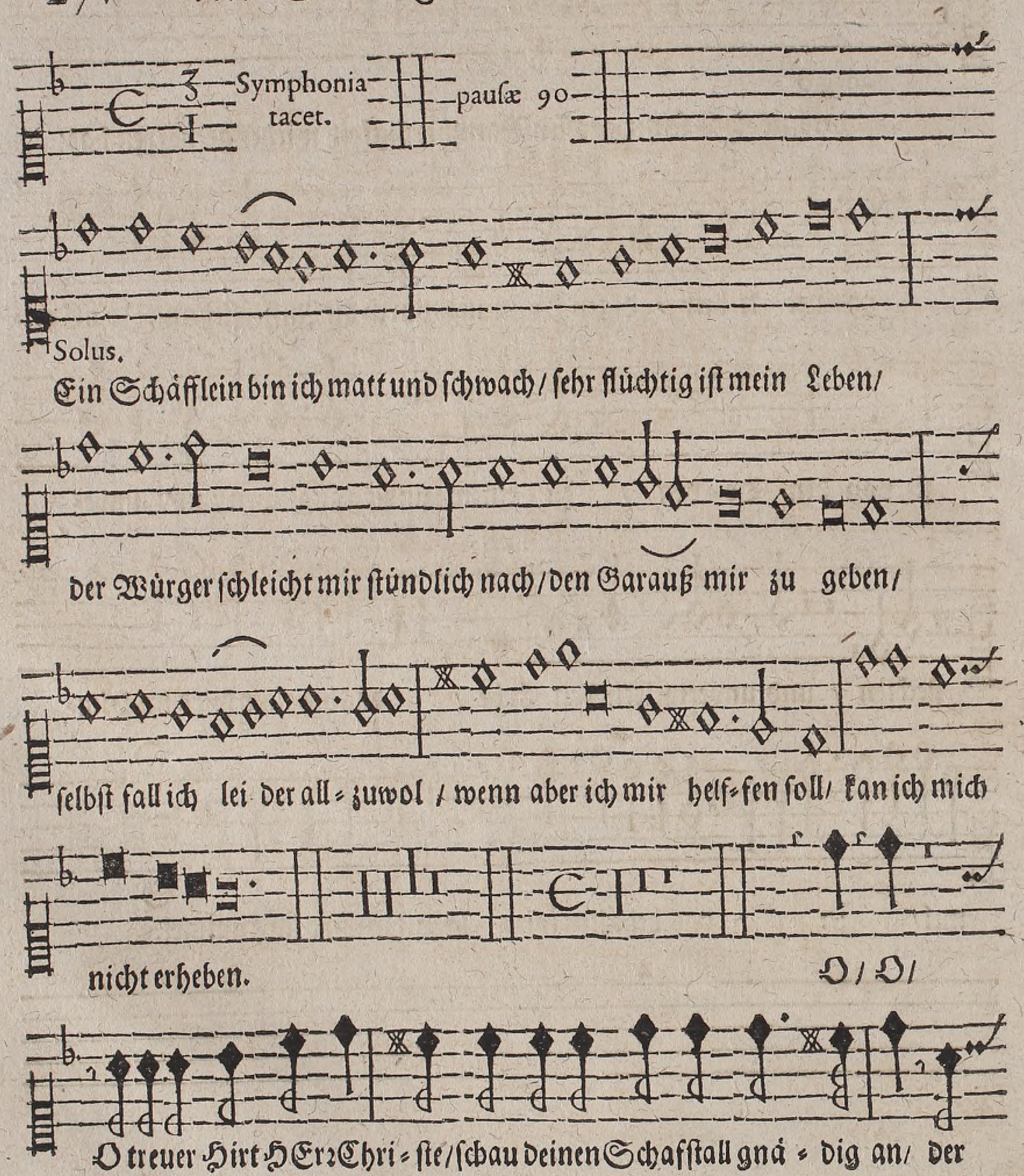
trübt / ich weiß / daß er mich hertzlich liebt / wann mir gleich alle Welt stürb

ab / gnug / daß ich Christum bey mir hab. allegro Gelobet ge-

lobet / gelobet sey Gott und der Vatter unsers HEr-ren JE-su Chri-sti / der



27. Am Sontag Misericordias Domini.



Wolff

Wolff macht ihn sehr wüste/ durch Macht und List/ wo er nur kan / wach

auff/ :/: :/: zu deinen Ehren / mit Rettung uns erschein/

laß deine Schäflein weiden fein sicher ü=berall / den Wolff laß

ewig e=wig leiden / dort in der Höl=len=Qual/den Wolff laß

ewig e=wig leiden dort in der Höl=len=Qual/ dort in der

Höllen=Qual.

28. Am Sontag Jubilate.





adagio. allegro.

den/ und nach dem Heu-len und Weinen überschüttest du uns mit Freu-

- den / überschüttest du uns mit Freuden Deinem Namen sey

ewiglich Ehre und Lob/ du Gott du Gott Is-ra-el/ deinem Namen sey

e-wiglich Eh-re unq Lob/ du Gott Is-ra-el.

29. Am Sontag Cantate.

Ach ach HErr/ :/: leh-re mich thun ach HErr leh-

re mich thun nach dei-nem Wol-gefallen/ denn du bist mein

Gott mein Gott / du bist mein Gott/ dein gu-ter Geist :/: füh-re

mich auff eb-ner Bahn/ dein gu-ter Geist :/: füh-re mich auff

eb-ner Bahn. O Jesu Christ/ es ist uns gut/ daß du bist

hingegangen/ zum Vatter durch dein heisses Blut/ den Satan selbst zu

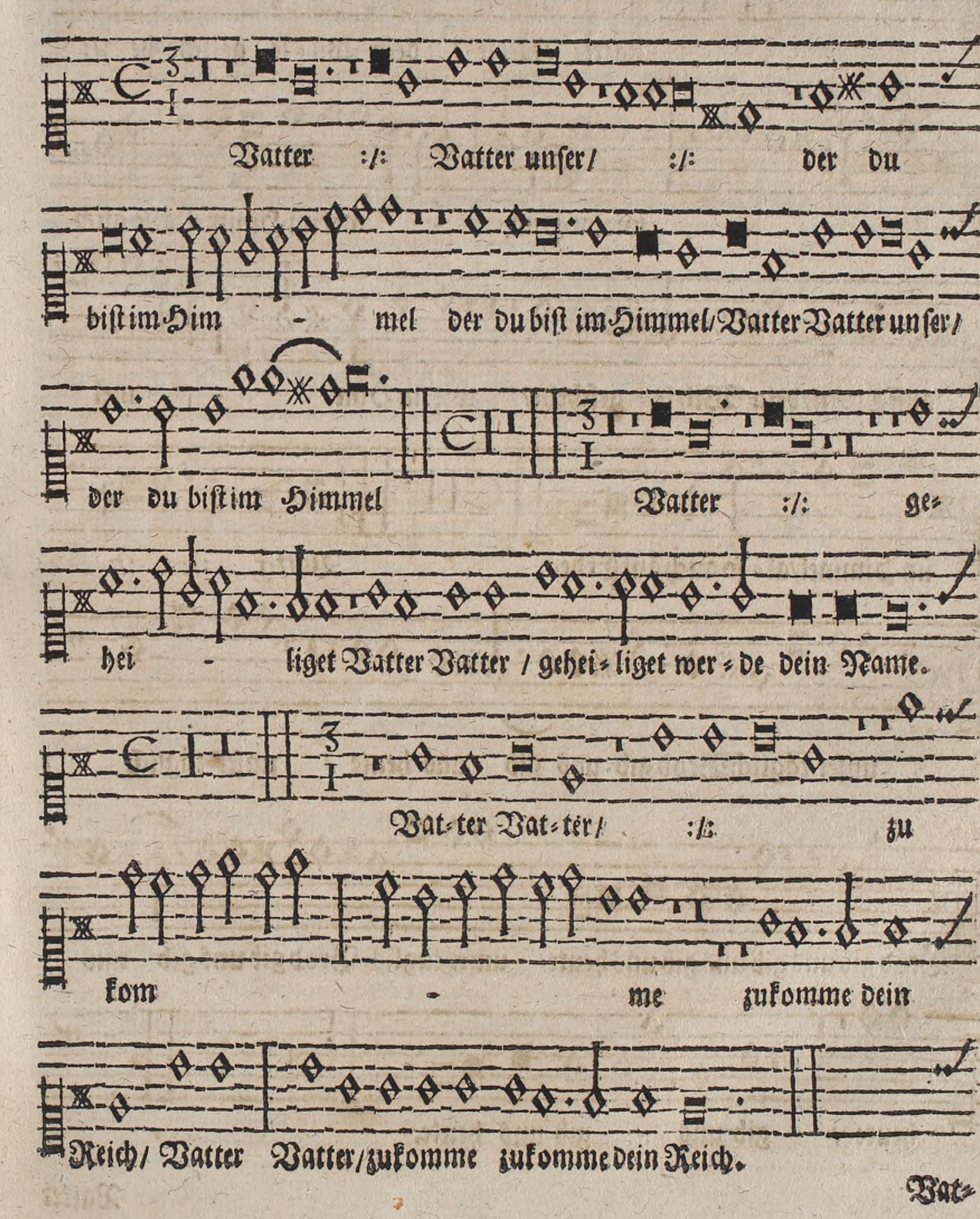
fangen / denn deine Noth und herber Tod bracht uns so grossen From-

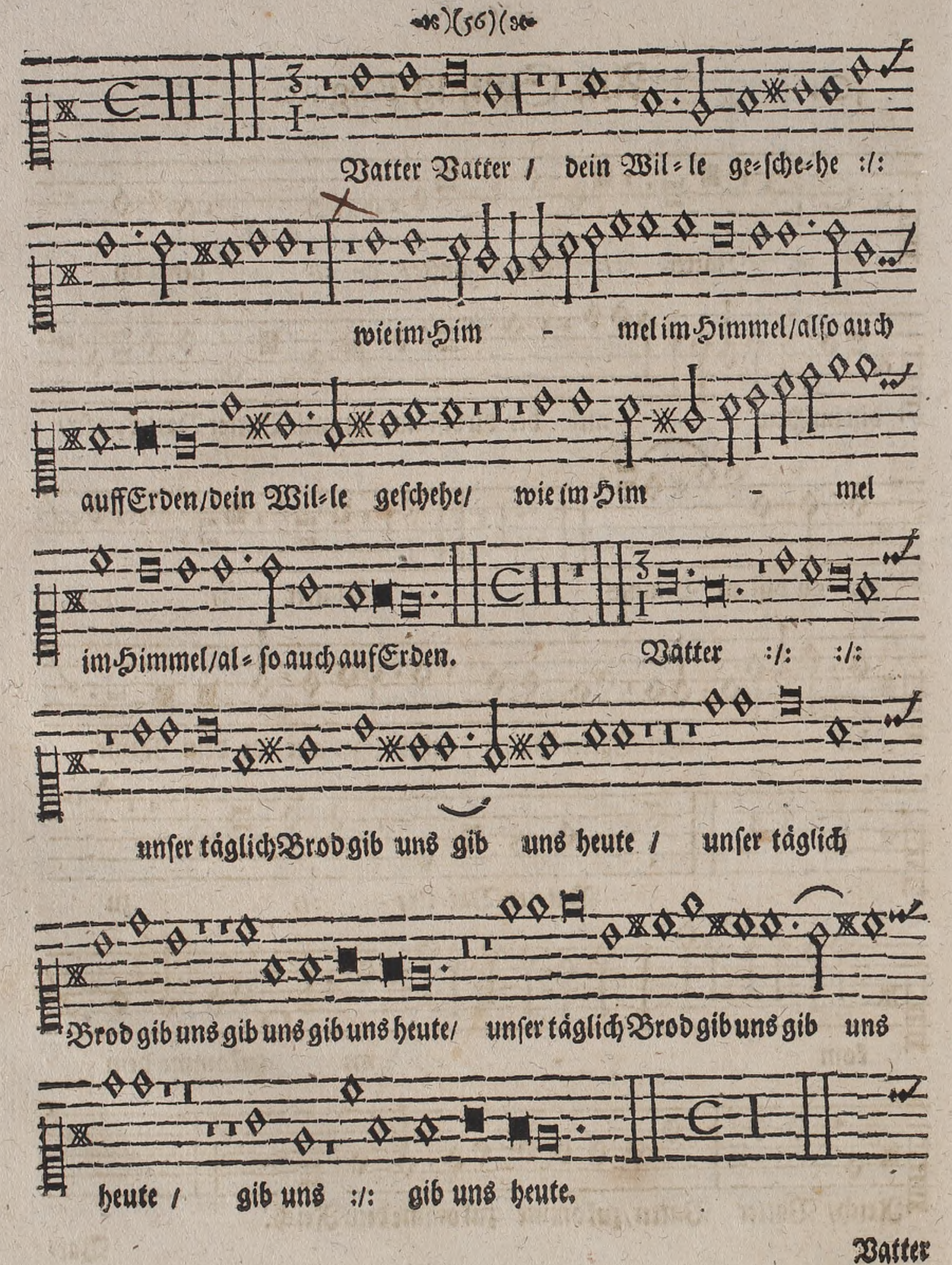
men/ daß sich der Geist/ der Tröster heist / hat unser an-ge-

nommen. Daran erkennen wir / daß Christus in uns


bleibet / daran erkennen wir/daß Christus in uns bleibet / an dem Geist/
:/: den er uns :/: gegeben. Ich preise dich von Hertzen/mein
Heiland JE-su Christ/daß du durch To-des Schmertzen hin-auff hin-
auff ge-gan-gen bist / zum Vat-ter/ send auch mir den Geist/der
mich regiere / und in der Warheit führe / biß du mich nimbst zu
dir / biß du mich nimbst zu dir.


30. Am Sontag Rogate.


Vatter :/: Vatter unser/ :/: der du
bist im Him - mel der du bist im Himmel/Vatter Vatter unser/
der du bist im Himmel Vatter :/: ge-
hei - liget Vatter Vatter / gehei-liget wer-de dein Name.
Vat-ter Vat-ter/ :/: zu
kom - me zukomme dein
Reich/ Vatter Vatter/zukomme zukomme dein Reich.



 34

Vatter Vatter/ vergib uns vergib uns vergib uns un- se-re

Schuld/ wie wir unsern Schuldigern wie wir unsern Schuldigern verge-

ben. :/: Vatter

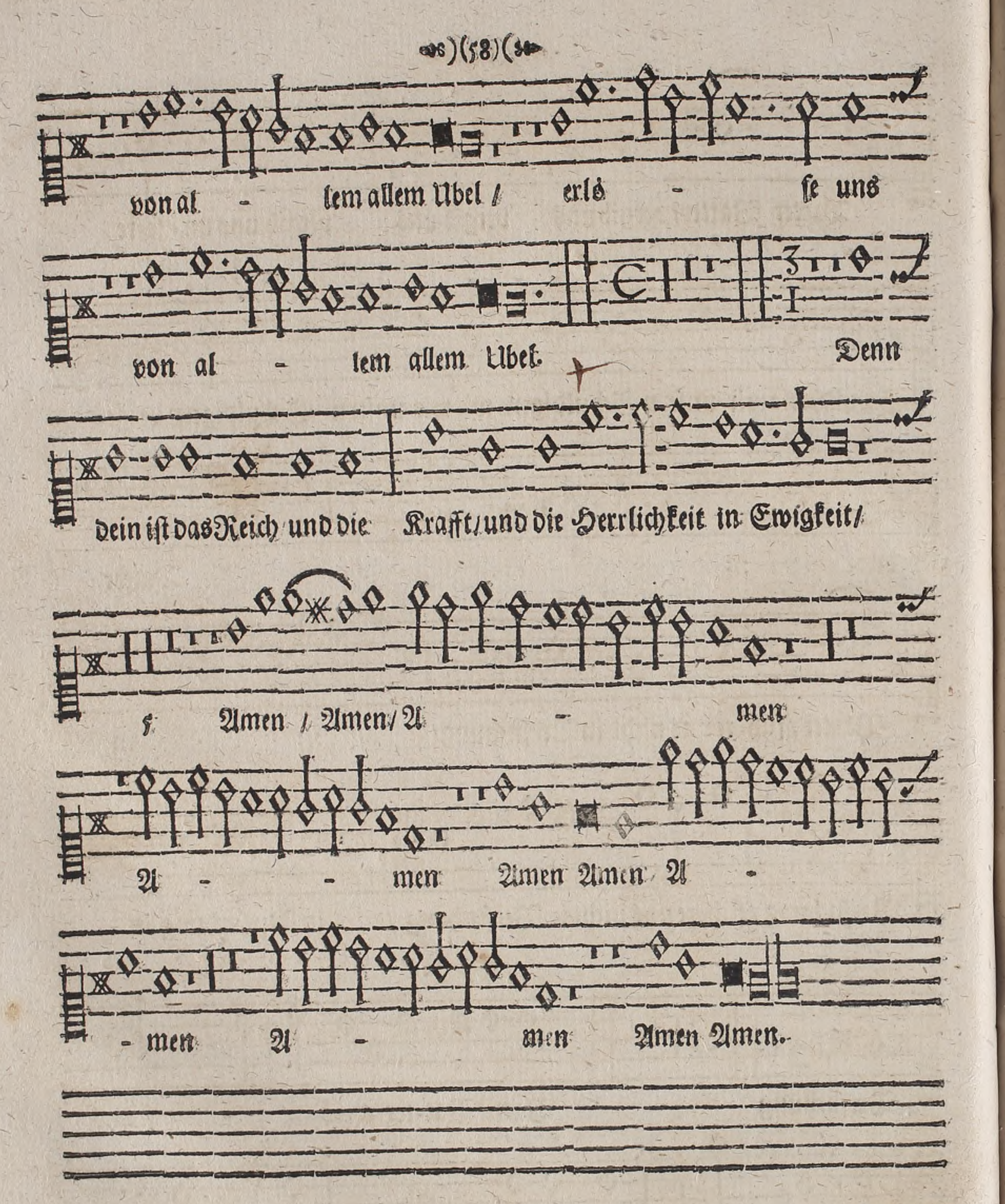
Vatter / füh-re uns nicht in Versuchung/ :/: in

Versuchung / füh-re uns nicht in Versuchung / in Versuchung in

Versuchung Vatter Vat-ter/ er-lö - se uns

er-lö - se uns er-lö - se uns

von

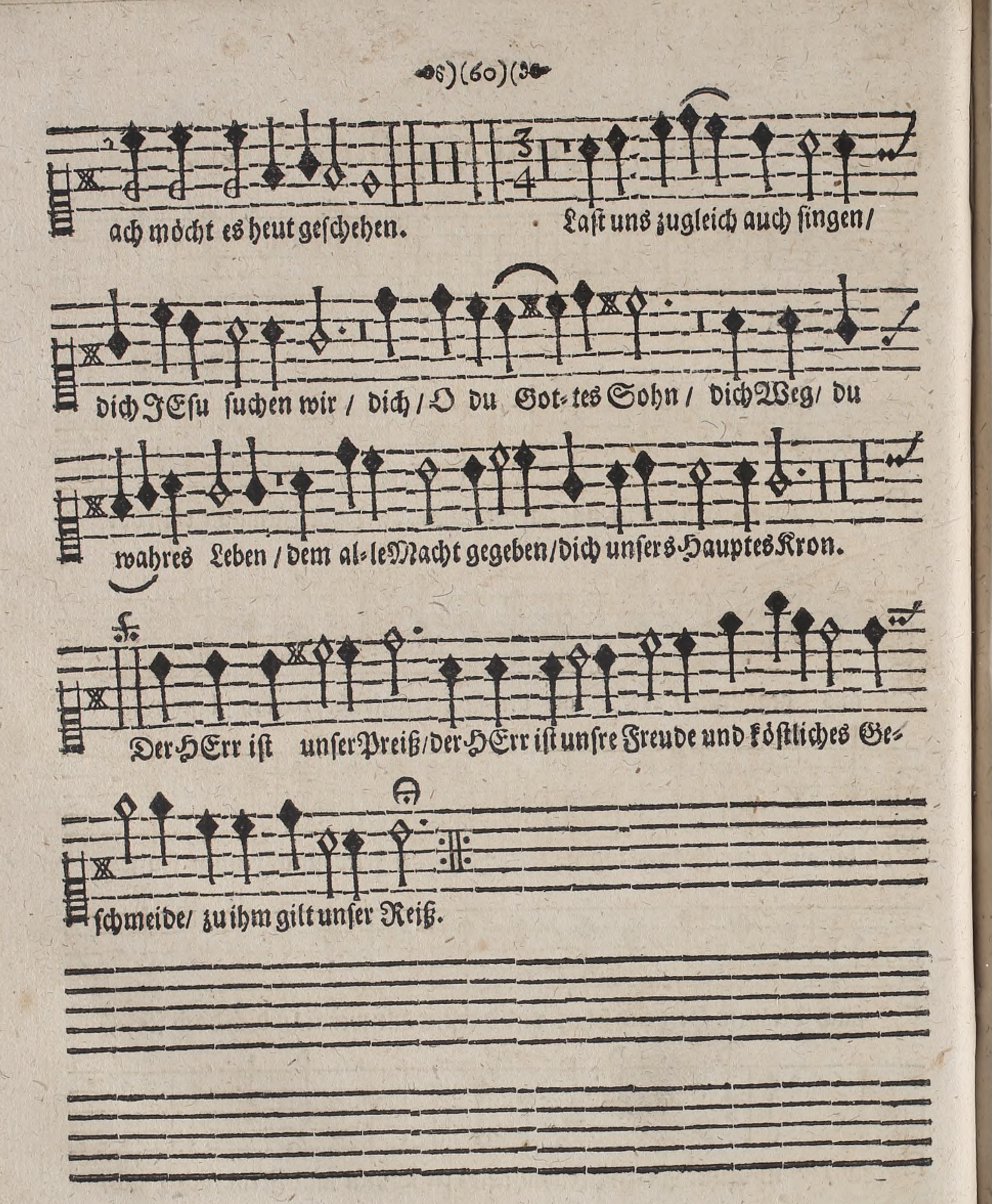


31. Auff

31. Auff Christi Himmelfahrt.



ach



36

32. Am Sontag Exaudi.





noch keine an-de-re Creatur / mag uns scheiden von der Lie-be

Gottes/ die in Christo JE-su ist unserm HErrn.

33. Auffs H. Pfingstfest.

O grosser Tag/ O güldner Tag/ desgleichen

nie gesehen / O Tag davon man singen mag/ daß Wunder

sind geschehen / im Himmelreich/ als auch zugleich hieunten auff der

Er-den/ Gott fähret auff/ deß Gei-stes lauff muß uns hie-nie-den

wer-

Solus

werden. Schaffe schaffe/schaffe in

mir in mir Gott ein rei- nes Hertz/ und gib mir und gib mir einen

neuen gewis-sen Geist / verwirff mich nicht von deinem Angesicht/

und nim̃ deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich

wieder :/: :/: mit dei- ner Hülffe/ und der freu -

- di-ge Geist enthal - te mich/ und der

freu - - dige Geist enthal-te mich.

GOtt

Gott heilger Geist erleuchte du / auch unser Hertzen immer zu / daß

wir dein theures Wort verstehn / und auff der Weißheit Bahn hergehn.

Rühr unsre Zunge/ Hertz und Mund und mach uns dei-nen Wil-len

presto.

kund. So werden wir auß danckler Nacht an hellen Tages Schein ge-

bracht / und können Gottes Pracht und Zier gebührlich preisen dort und hier.

34. Auffs



Wolcken dem HErren gleich gelten / und gleich seyn unter den

Kindern der Götter dem HErrn. Solus HErr Zebaoth / :/: wer

ist wie du / wie du / wie du / ein mächtiger Gott / :/: :/:

und deine War - heit ist

Solo

umb dich her. Komt komt / komt last uns anbeten / knien und

nie - der - fallen / für dem HErrn / der uns gemacht hat / denn

er ist un - ser HErr / :/: und Schafe seiner

Weyde/ denn er ist un - ser Gott/ :/:

und Scha - fe seiner Weyde.

35. Am I. Sontag nach Trinitatis.

Ripieno.

Wol dem/ :/: der sich des Dürfftigen annimmt/ wol dem/ :/:

der sich des Dürfftigen annimmt / den wird der HErr er-retten

:/: zur bösen zur bösen Zeit / den wird der HErr erretten

zur bösen zur bösen Zeit.

Solus

Wer sich des Armen des Armen

Ar-men er - barmet/ der lei - het dem HErrn/ der wird ihm

wieder gutes vergelten. Man spottet nur der Armen

in ihrer höch - sten Noth/ da gilt gantz kein erbarmen/ man gibt ein

Stücklein Brod viel lieber offt den Hunden/ als einem armen Mann/ das

Hertz/ so zugebunden/ nimmt gar kein Fle- hen an.

Solus

Hast du

viel/ so gib reichlich/ hast du wenig / so gib das we- ni- ge mit

treuen mit treuen Hertzen.

Riepieno, Wol dem: rep.

36. Am 11. Sontag nach Trinitatis.

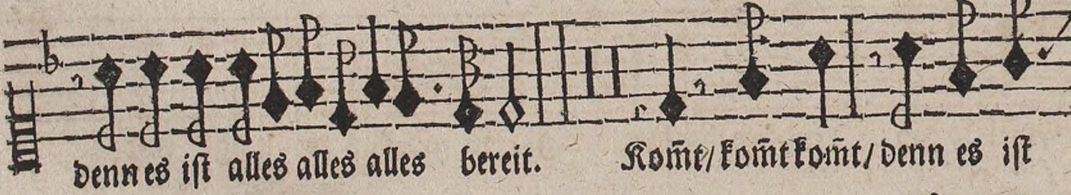














alles

Solus

alles alles alles alles bereit/ es ist al-les be- reit. Ach/

ach ach höret doch mit Schmertzen/ nicht einer stellt sich ein/ die

aus so treuem Hertzen da- hin ge-la-den seyn/ ein je-der

find behende/ daß er nur was fürwende obs gleich hat fal- schen

Schein. Ach/ ach/ ach nicht also du tol-ler Gast/ der

Mensch/ der dich lest laden/ ist Gott/ :/: der alle Stunden fast dich

speisen will mit Gnaden/ er ist der Wirth/ der nimmer

irrt/

irrt / Ja der dich hertz-lich liebet/ er ist der Mann/ der trösten

kan/ wenn dich die Welt be-trü-bet / wenn dich die Welt/ die

Welt be-trü-bet.

37. Am III. Sontag nach Trinitatis.

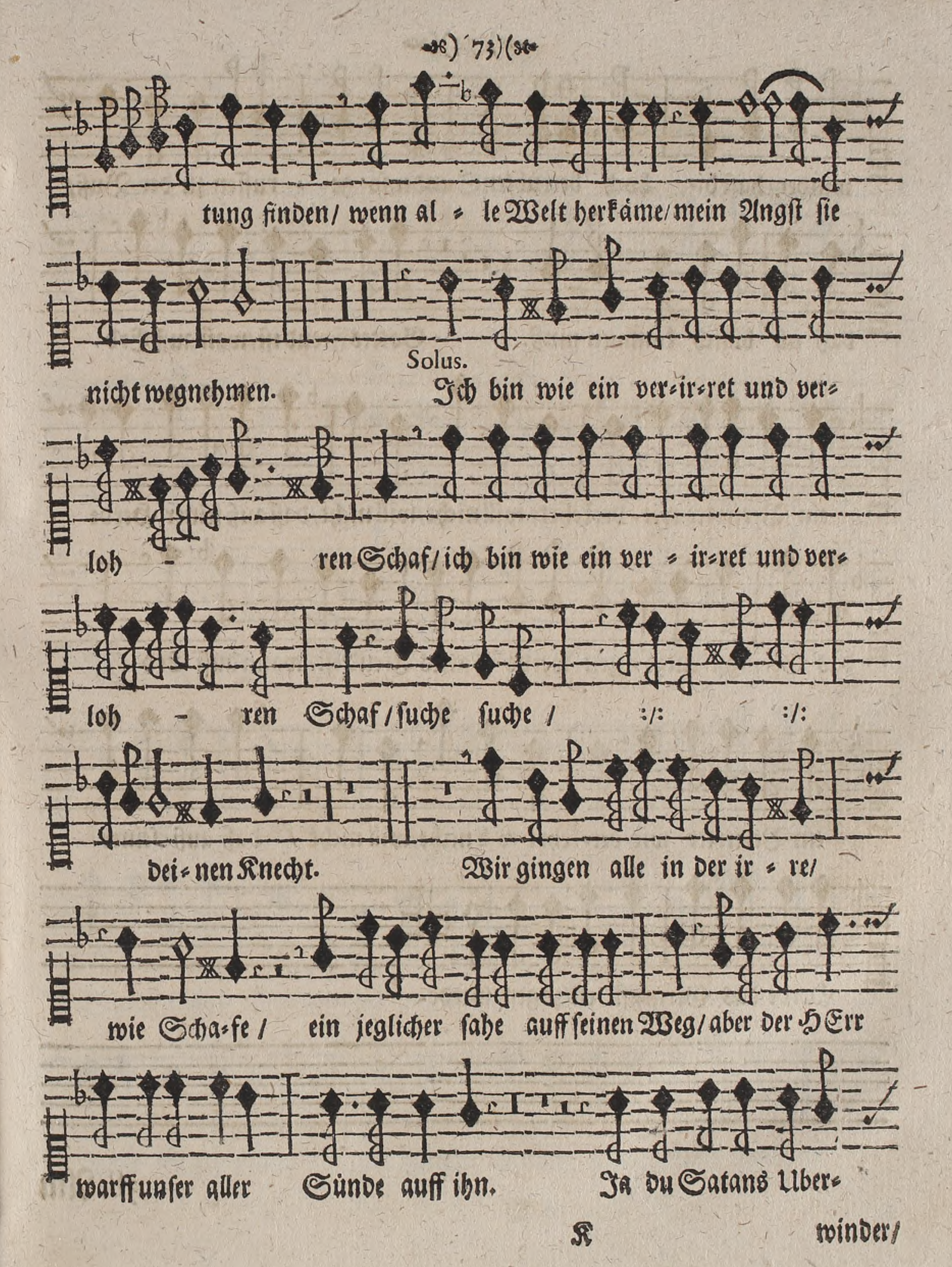
Solus

Wo/ wo/ wo soll ich flie -

- hen wo soll ich fliehen hin / weil ich beschwe - ret

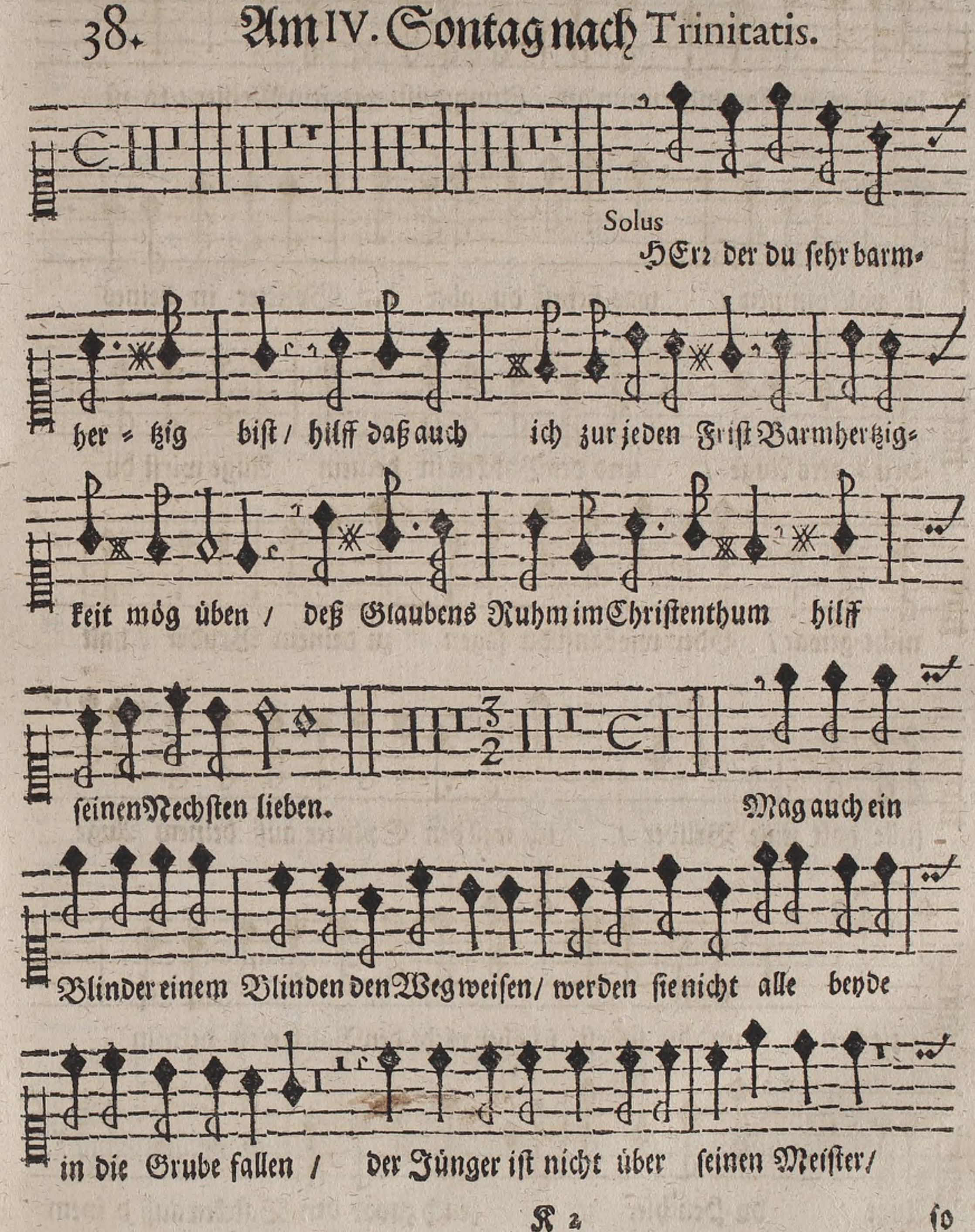
bin/ mit viel mit viel und grossen Sünden / wo kan ich Ret -

tung





38. Am IV. Sontag nach Trinitatis.



so ist er vollkommen/ wenn der Jünger ist wie sein Meister/ so ist
er vollkommen/ was siehest du aber den Splitter in deines
Bru- ders Auge/ und des Balcken in deinem Auge wirst du
nicht gewar/ Oder/ wie kanst du sagen zu deinem Bruder/ halt
stille halt stille Bruder/ ich will den Splitter auß deinem Auge
zie- hen/ und du siehest sel- ber nicht den Balcken in deinem
Auge/ du Heuchler :/: zeuch zuvor den Balcken auß d inem Auge/





39. Am V. Sontag nach Trinitatis.





 als

als Christus in das Schifflein sich ge- se- tzet/ lehrt er dich und mich/
zeigt uns und jenem Völcklein an/ wie fein sich je- der- man mit
Gott und Ehren neh- ren kan. Solus HErr meine
Sinnen schärffe/ befördre meinen Fleiß/ daß ich mein Netz auß-
werffe/ zu deinem Lob und Preiß/ laß ja nicht mei- ner Feinde
Schaar sich über mich er- heben/ und stürtzen in Gefahr. Mein Gott mir
auch ver- leihe/ verleih/ ich bit- te dich / daß mir mein Brod ge-
deye/



40. Auff Mariæ Heimsuchung.






redt hat unsern Vättern / Abraham / und seinen Samen seinen Samen
presto.
e = wig = lich. Ehre sey dem Vatter / dem Vatter und dem Sohn / dem
Sohn und dem heiligen Geiste / wie es war im Anfang / jetzt und immerdar /
und von Ewigkeit zu Ewigkeit / :/:
A - - - men Amen Amen /
Amen Amen.

47


41. Am VI. Sontag nach Trinitatis.
Wir sind al = lesamt wie die unreinen / und alle un = se
re Ge = rech = tigkeit ist wie ein unflä = tig Kleid.
31 Solus
Ach / ach wenn wir alles das gethan / was uns zu
thun befohlen / so gehn wir doch die Sünden = Bahn / drum muß man unver =
hohlen bekennen / daß durch Satans List ein jeder Mensch ver =
derbet ist / vom Haupt biß auff die Sohlen. Sey willfer = tig

deinen Widersa = cher bald/ die = weil du noch bey ihm auff den

Wege bist / auff daß dich der Widersacher nicht dermaleins über=

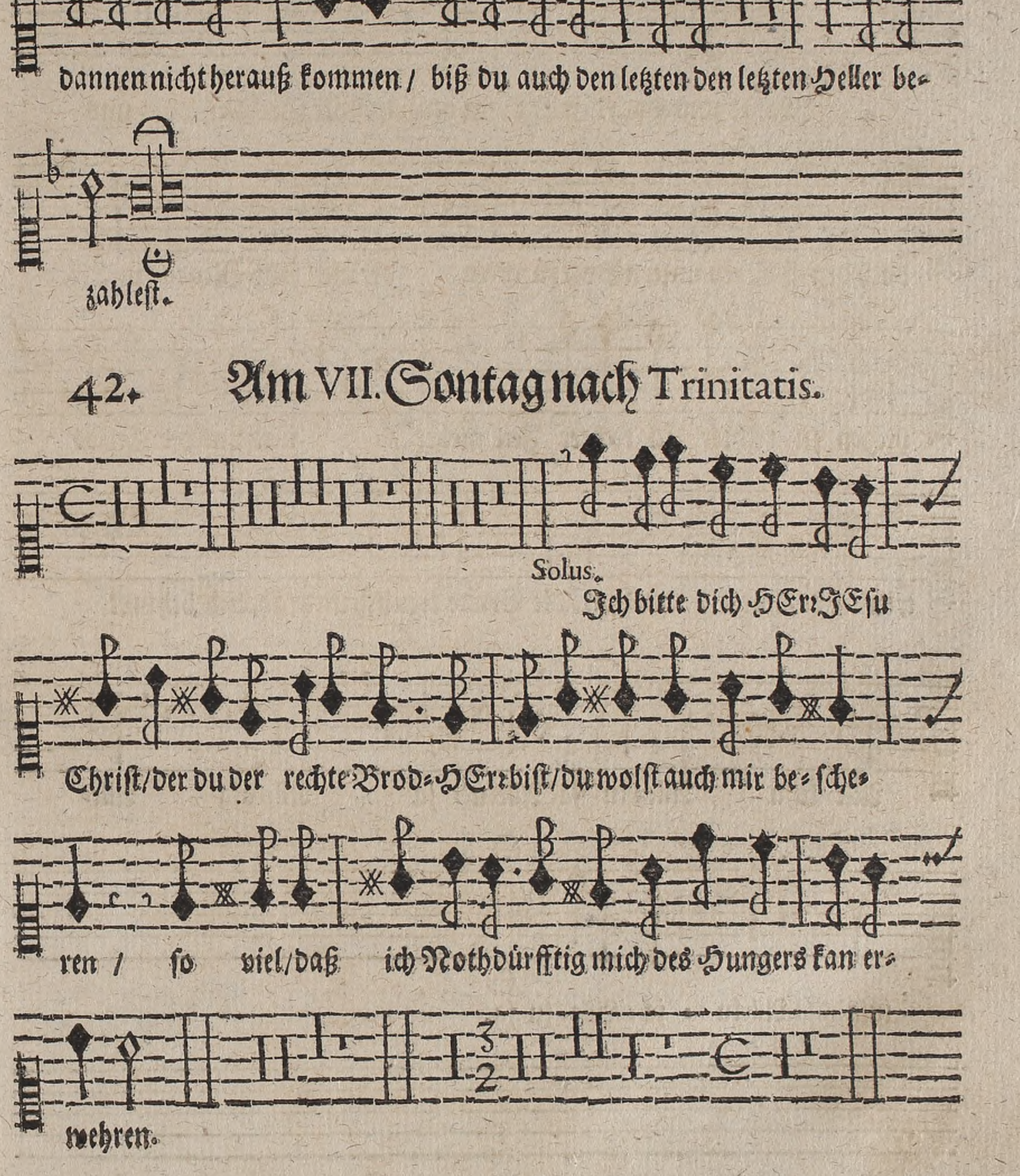
antworte dem Richter / und der Richter über = antworte dich den

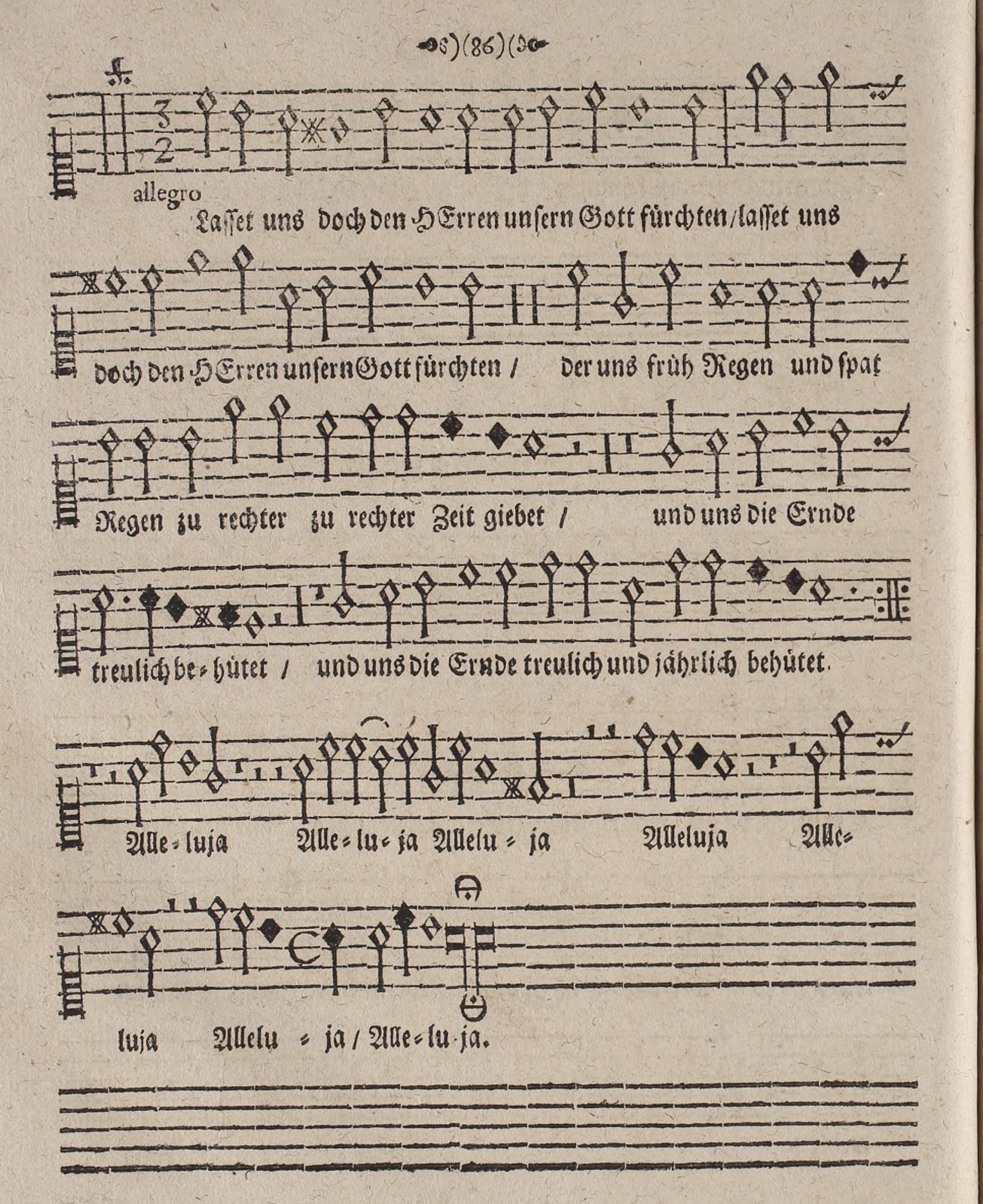
Dienern/ und werdest in den Kercker geworffen / ich sage dir warlich/

du wirst von dannen nicht herauß kommen / biß du auch den letzten den

letzten Heller bezahlest / ich sage dir warlich / du wirst von

dannen





43. Am

43. Am VIII. Sontag nach Trinitatis.



allen

allen bey allen Menschen Kindern.

Solus

Du wilt mein Heiland/ daß ich sey ein Baum/ der gu- te Früchte bringet/ und drohest auch gar hart dabey/ die Axt sey uns schon ange- leget/ daß/ wer nicht Frucht bringt aller- hand/ dem sey das Feuer zu- erkand.

21 Es wird an jenem Tage nicht ein jeder selig werden/ der jetzund mit dem Munde spricht: HErr/ HErr/ der mit Geberden/ sich als ein frommes Schäflein stellt/ es muß auch

thun/




geben sollen Rechenschafft/ O O/ wie wird er da bestehn/ wie
wird er da da bestehn/ O/ O / wie wird er da bestehn/ wie wird er
da wie wird er da bestehn/ weil er jetzt weil er jetzt will müssig gehn.
O Mensch/ :/: O Mensch/ weil du noch bist alhier / so würcke
Gutes für und für / auff daß du dort bestehest/ und Gottes Antlitz
sehest / dein Ambt laß dir gefallen / so lange du must wallen
in dieser schnöden Sündenbahn / Nur der hat recht und wolgethan/


der alles thut mit Lieb und Lust / ja läst ihm klüglich
seyn bewust/ GOtt wird ihn endlich endlich endlich endlich
richten.
45. Am X. Sontag nach Trinitatis.
à 2.
Ach Gott/ ach
Gott/ es ist al = so geschehn wie Christus hat gesaget/ mit Grausen
hat man angesehn / wie sich der Feind gewaget / die grosse Statt zu

fallen an/ als dreyssig hundert tausend Mañ in ihr versamlet

waren/ O Noth/ die musten al-le schier durch Hunger/ Pest und

Krieg alhier gar bald zur Erden fahren.

Tutti

Jerusalem rufft überlaut/ O Teutschland/ :/:

:/: laß dich weisen/ ich war deß Allerhöchsten Braut/ und

bin durch Feur und Eisen geschleifft/ ver-zehret

und verbrand/ gedenckst du nicht/ das Gottes Hand auch dich kön̄t endlich

finden/

finden/ dein Volck zu straffen grausamlich/ laß ab laß ab von Sün-

den/ O sichres Teutschland bessre dich/ laß ab laß ab von Sünden/

laß ab :/: :/: von Sünden.

46. Am XI. Sontag nach Trinitatis.

Solus

Es giengen zween Menschen hinauff in den Tempel zu

be-ten/ einer ein Phari-seer/ der ander ein Zöllner/ der Phariseer

stund/ und betet bey sich selbst al-so.

Solus.

Der Zöllner aber stund von ferne/ wolte auch seine Augen

nicht auffheben gen Himmel/ sondern schlug an seine Brust und

sprach: Denn wer sich selbst erhö -

- het/ :/: :/:

der soll erniedriget werden/ und wer sich selbst er-

niedriget/ der wird er-höhet werden/ und wer sich selbst er-

niedri-



47. Am XII. Sontag nach Trinitatis.



beinen

beinen für meiner Sünde. Meine Lieben und Freunde stehen gegen

mir/ und schauen meine Plage/ und meine Nechsten tretten fer-

ne/ Ich aber muß seyn wie ein Tauber/ und nicht hören/

und wie ein Stum/ der sei-nen Mund nicht auffthut. Aber ich

har - - re HErr auf dich/ du HErr mein Gott wirst er-

hö - ren wirst er - hö-ren.

Er hat alles wol ge-

macht/

macht/ :/: die Tauben macht er hörend/

:/: :/: und die Sprach-

losen redend/ :/: und die Sprachlosen

die Sprachlosen redend.

48. Am XIII. Sontag nach Trinitatis.



Rit: T. Rit: Solus.

Du HErr JEsu/ bist das Leben/ du bist unsrer



Hoffnung Zweck/ und zugleich der rechte Weg/ von dem Vatter uns ge-



geben/ uns den Himmel zu erstreiten/ und zugleich dahin zu

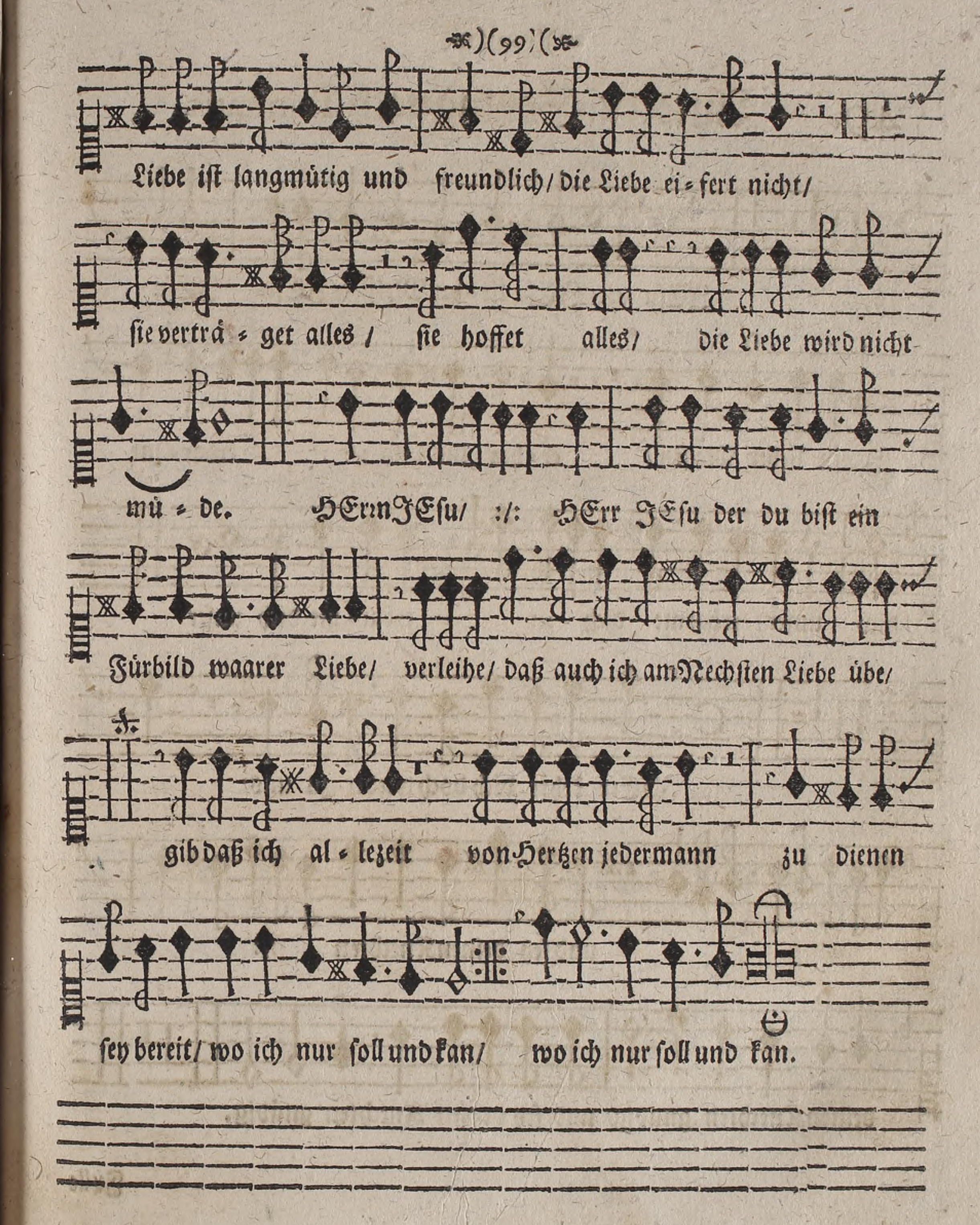
leiten. B. 22. Es ist dir gesagt Mensch/ was gut ist/



und was der HErr von dir fordert/ nemlich Gottes Wort halten/

Liebe üben/ und demütig seyn für deinen Gott. Die

Liebe



49. Am XIV. Sontag nach Trinitatis.







50. Am XV. Sontag nach Trinitatis.



vertrau



Reich

Reiche nach deinem Reiche trachten / hingegen Reichthumb

und die Welt als schnöden Koth verachten/ hingegen Reichthumb

und die Welt als schnöden Koth verachten/ als schnöden

Koth verachten.

51. Am XVI. Sontag nach Trinitatis.

Solus

Ach wie nichtig/ ach wie flüchtig

ist der Menschen Leben/ wie ein Nebel bald entstehet / und auch

wieder















52. Am XVII. Sontag nach Trinitatis.





53. Am

53. Am XVIII. Sontag nach Trinitatis.



 Ehre

Ehre acht/und nach der Ehren-Kron nur tracht/die nimmermehr nimmer-
mehr verwelcket. Hierzu gib mir gib mir von deinem Thron/O Vatter
Gnad und Stärcke / zerstör O JEsu
Gottes Sohn/deß Satans Reich und Wercke / O heilger Geist steh
du mir bey/daß mein Begehren diß nur sey/ O heilger Geist steh
du mir bey/daß mein Begehren diß nur sey/ Gott über alles lieben/
O heilger Geist/steh du mir bey/daß mein Begehren diß nur sey /

O heil-



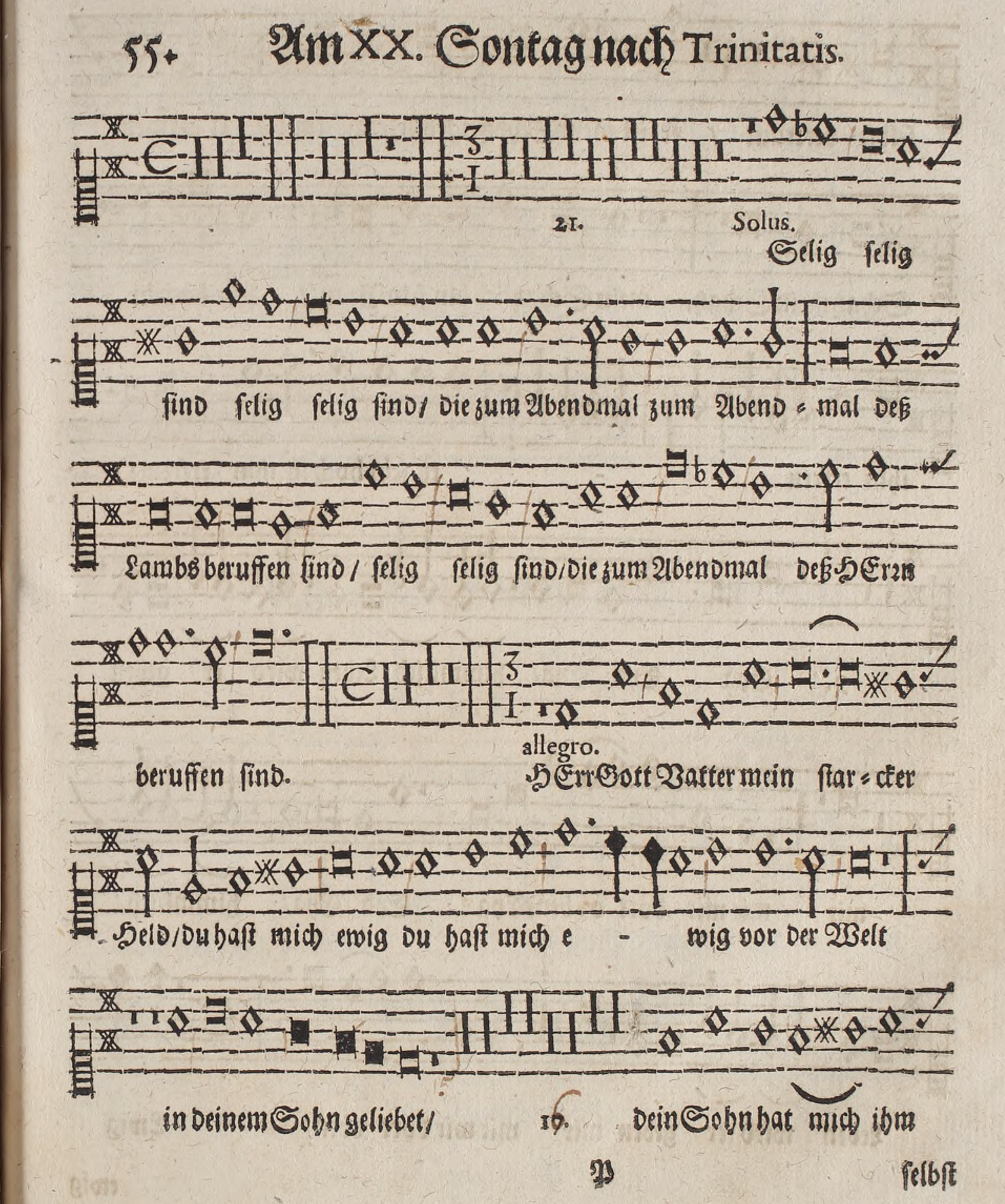
54. Am XIX. Sontag nach Trinitatis.



wal-



55. Am XX. Sontag nach Trinitatis.



selbst vertraut / er ist mein Schatz/ich bin sein Braut / er ist mein

Schatz mein Schatz/ mein Schatz/ich bin sein Braut/ sehr hoch in

ihm erfreu - - et sehr hoch in ihm erfreuet /

9. Eya Eya Eya/ himmlisch Leben wird er geben

mir mir mir dort o-ben/Eya Eya Eya/ himmlisch

Leben wird er geben mir mir mir dort oben/ Ewig

ewig



mich verlassen / der HErr hat mein hat mein vergessen / hat mein ver-

gessen. Wer Gott vertraut/fest auf ihn baut/den

will er nicht verlas - sen. Wer Gott vertraut/hat wol gebaut/den

Solus.

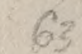
will er ewig schü - tzen. Die so ihr den HErren fürchtet/ harret

seiner Gnade/ und weichet nicht/ auff daß ihr nicht zu Grunde

nicht zu Grunde ge - het. Wer Gott vertraut/fest auff ihn baut der

Solus.

hilfft zu allen allen Stunden. Denn der HErr ist gnädig / gnädig





noch nicht rein für seinen Au - gen / wie viel weni - ger ein

 Mensch/



er herrscht im Himmelreich/ ihr starcken Engel wal -

tet seins Lobs und dient zugleich dem grossen HErrn zu Ehren/

und treibt sein heilges Wort/ mein Seel soll auch vermeh -

- ren/ :/:

:/: soll

auch vermehren/ sein Lob sein Lob an allen Ort.

58. Am XXIII Sontag nach Trinitatis.



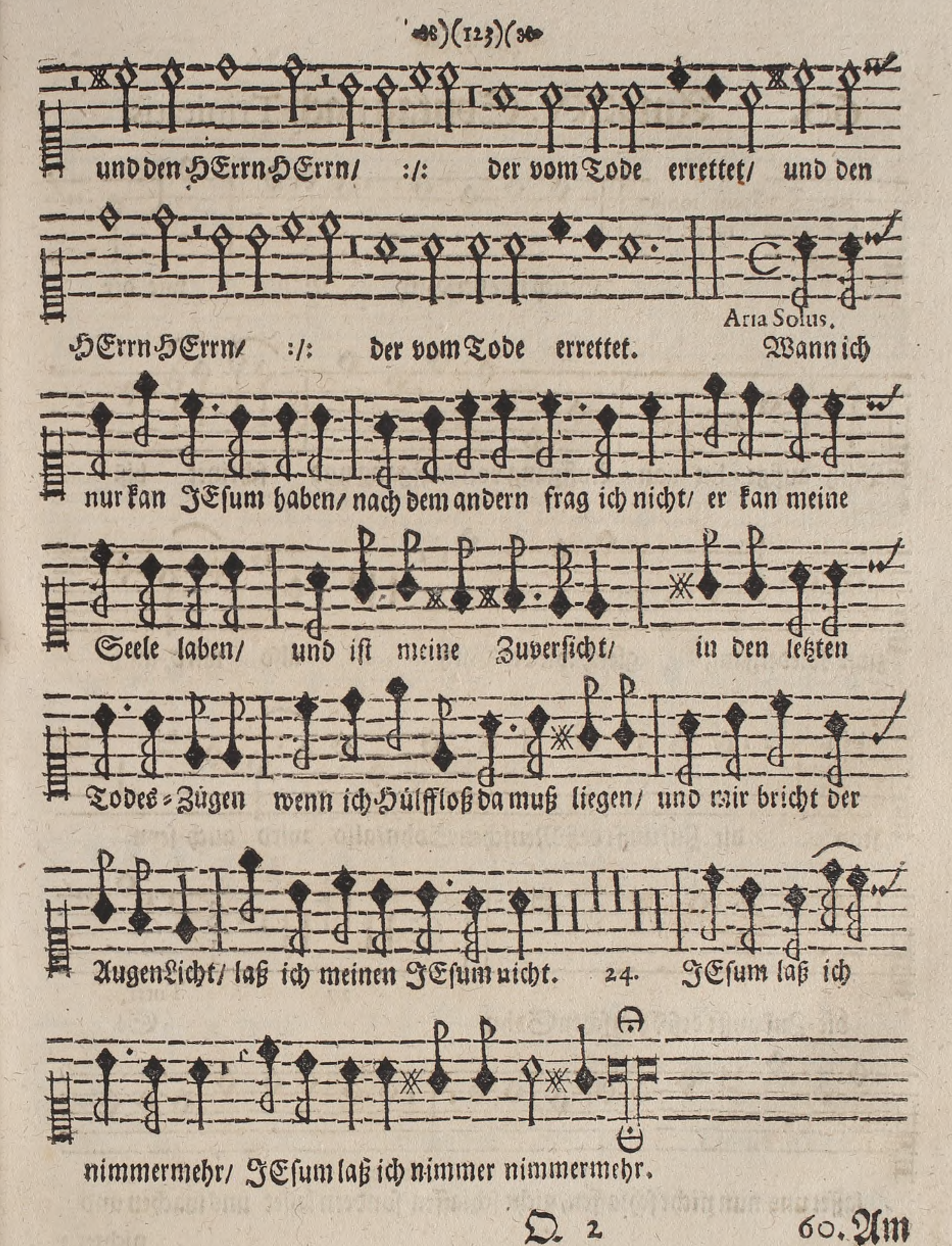
ist

27 65

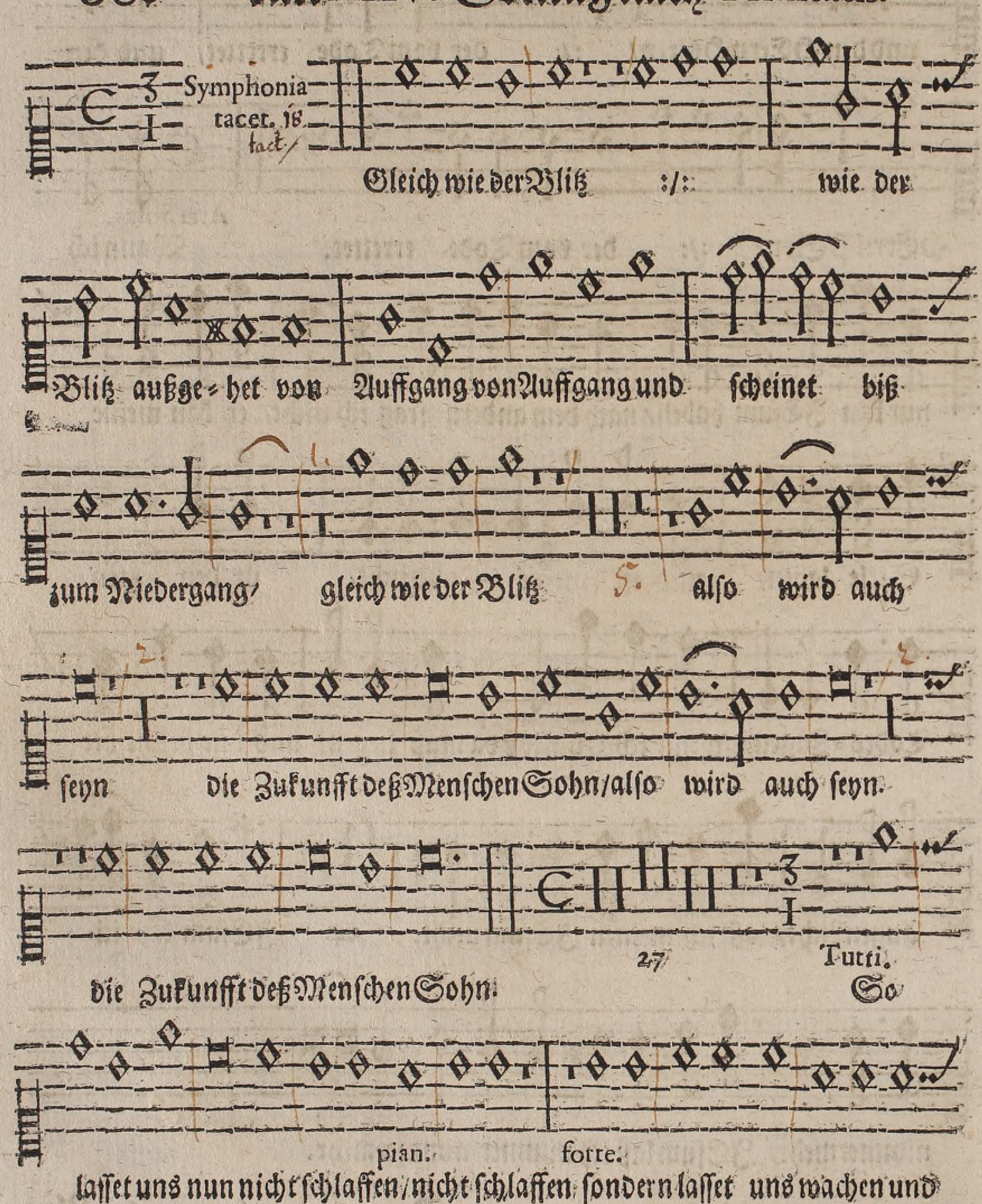


59. Am XXIV. Sontag nach Trinitatis.





60. Am XXV. Sontag nach Trinitatis.



nüchtern

pian.

nüchtern seyn/ so lasset uns nun nicht schlaffen nicht schlaffen/

forte.

sondern lasset uns wachen und nüchtern seyn/ sondern lasset uns

a 2.

wachen und nüchtern seyn. Komm/ kom/ kom/ kom/ kom mit dem

jüngsten Tage/ kom O HErr JEsu Christ/ hör unser Noth und Klage/ der

du so jämrig bist/ groß ist die Noth/ :/: darinnen

wir itzt müssen weinen für und für/ O komm HErr

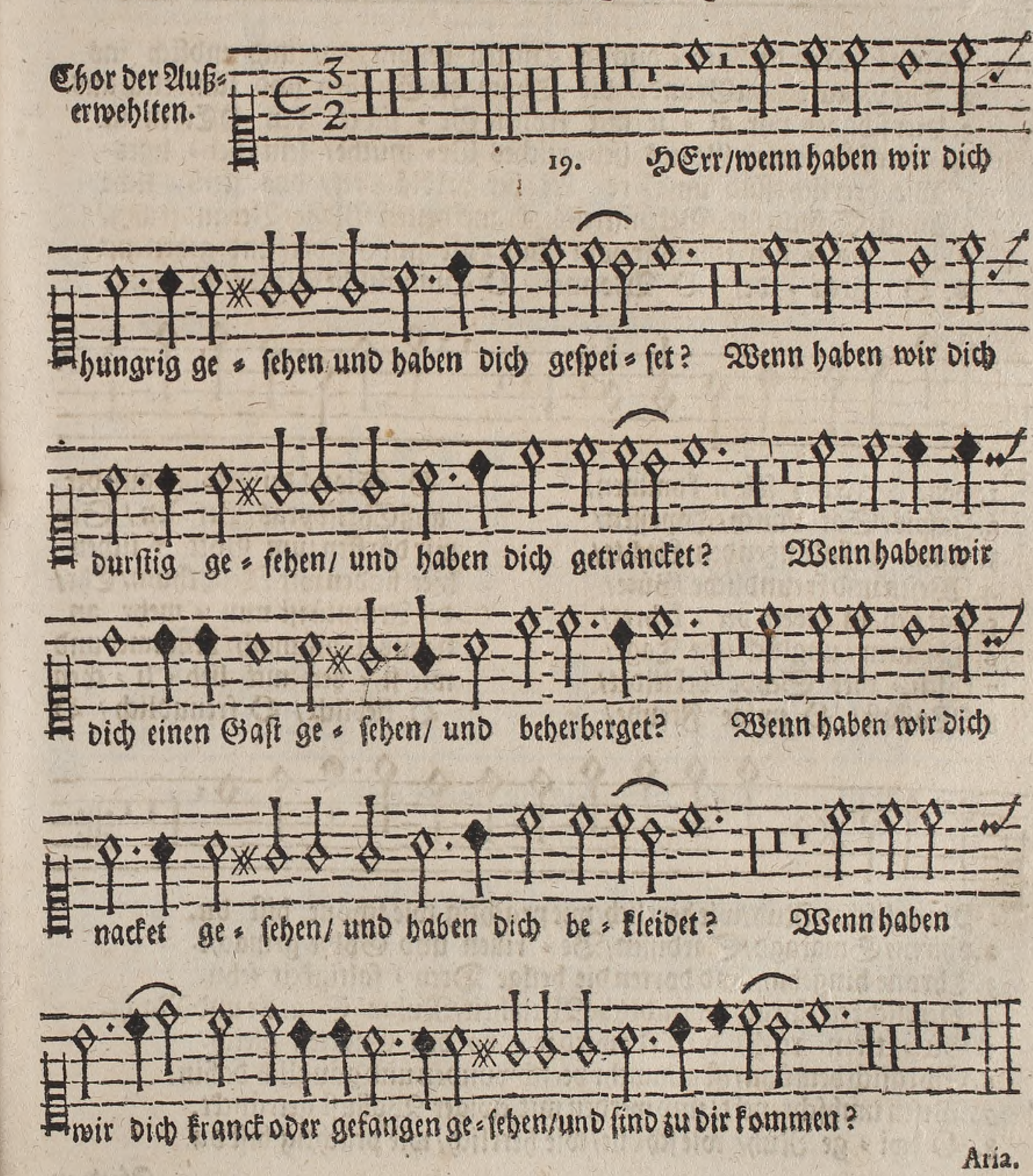
Christ





Erster Theil.

61. Am XXVI. Sontag nach Trinitatis.

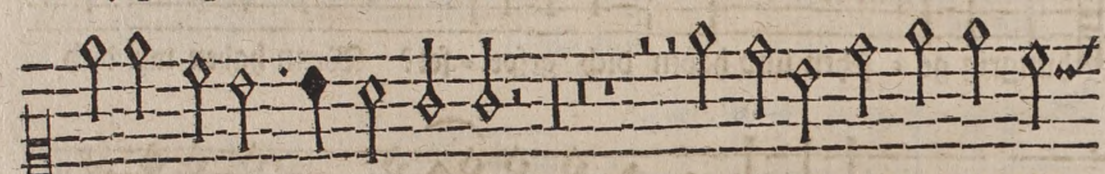




Allegro.



Aria. 1. Nun sind wir der irr = dischen Hütten benommen/ und endlich ins
2. Die Mauren/die Gründe/ die Thore/die Strassen sind sämbtlich aus
3. Hier schauen wir al = le mit frohen Ge = sichte den HErren in
4. Hier schauen wir Gottes lieb = reiches Ge = müthe/ sein hei = liges
5. Wie herrlich sind unse = re Lei = ber verklä = ret/ das sterb = liche
6. Angst/Schmertzen/Bekümernis/Kranckheiten/Plage/Veränderung/
7. Wir wer = den jetzunder vom Lam = me gewei = det/ und gehen mit
8. O Freu = de/ O Wonne/ O Himmlische Weyde/ O heilige



1. neue Jeru = salem kommen/ O Sion! du Wohnhauß der
2. Jaspis/Sardonisch/Topassen/ auß Chrisopras/Per = len/ Sa=
3. einem hellglänzenden Liechte/ wir dörffen zum Gött = lichen
4. Wesen und freundliche Güte/ hier finden wir Reichthum/ Ehr/
5. hat sich in Leben ver = kehret/ die Armuth ist nun = mehr an
6. Thränen/unglückliche Tage/ Creutz/Ungemach/Kummer und
7. köstli = cher Seyde bekleidet/ wir si = tzen mit lieb = li = chen
8. Wollust! O ewige Freude/ O lieblich/ O freundlich/ O



1. Himmlischen Ruh/wie herrlich/wie prächtig wie schöne bist du.
2. phiren/Smaragd/Sardissen/Be = rillen und Golde gemacht.
3. Throne hingehn/ und dorten die heilge Drey = faltigkeit sehn.
4. Herrlichkeit/Pracht/unendliche Weißheit/Ruhm/ Stärcke und Macht.
5. Gü = teren reich/ die Erde wird je = tzo den Engelen gleich.
6. Sorglich bemühn/ist nunmehr verschwunden und gäntzlich dahin.
7. Wesen umbschrenckt/ und werden mit ewiger Wollust getränckt.
8. O ewi = ge Ruh/ wie schöne/wie herrlich/wie prächtig bist du.

Ander



Ander Theil.

Klage der Verdammten.

Sonata. B. HErr/wenn haben wir dich

hungrig ge = sehen/ und haben dich nicht ge = spei = set? Wenn

haben wir dich durstig ge = sehen/ und haben dich nicht ge=

träncket? Wenn haben wir dich einen Gast ge = sehen/ und

haben dich nicht beherberget? Wenn haben wir dich nacket ge=

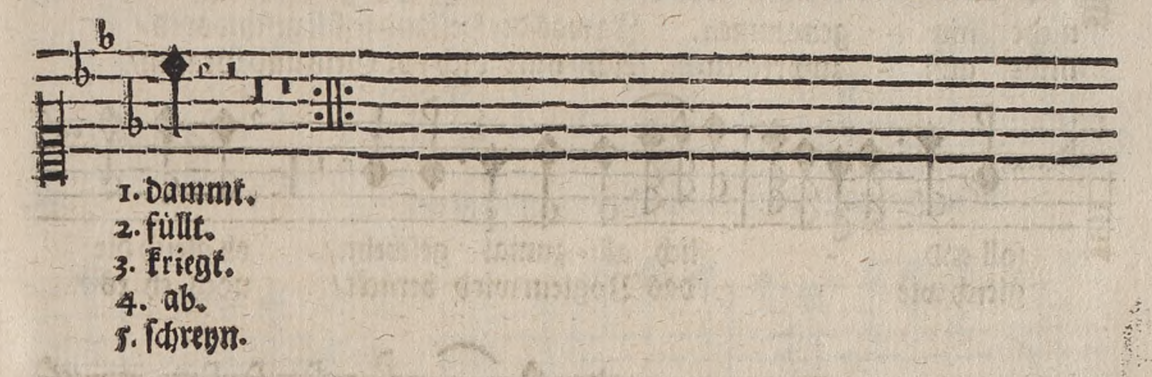
R sehen/



 70

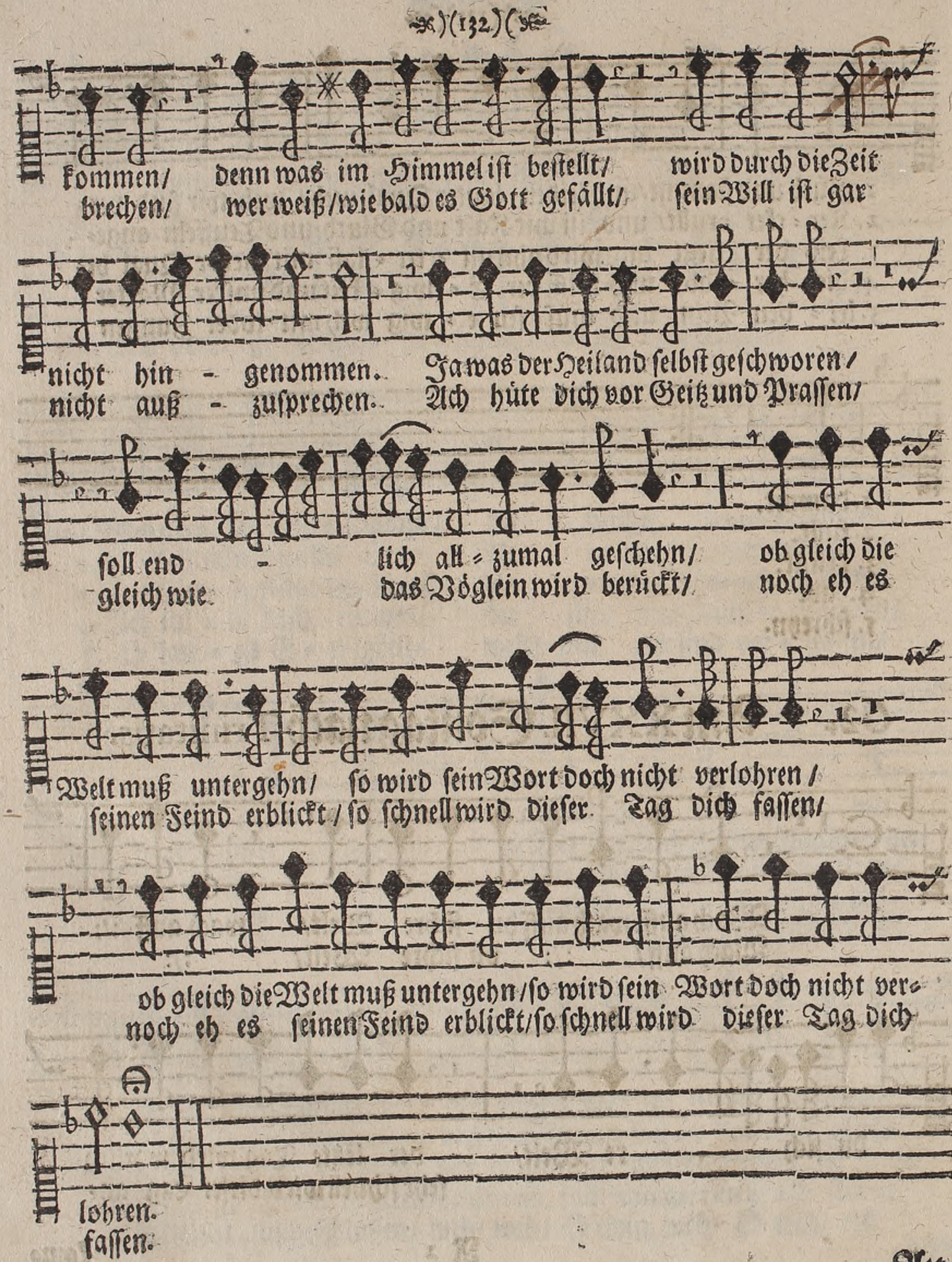


1. glüth und flammt/ und leiden lauter Qual/ weh/ weh/ wir sind ver-
2. Ker- cker brüllt/ und ist mit Kält und Gluth/ und Teuffeln ange-
3. Leib der liegt und wird ohn un- ter- laß mit neuer Qual be-
4. dich her- ab/ und hilff der E- wig- keit und unsrer Marter
5. lei- den Pein/ und müs- sen e- wig weh mit toder Zungen

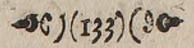


62. Am XXVII. Sontag nach Trinitatis.



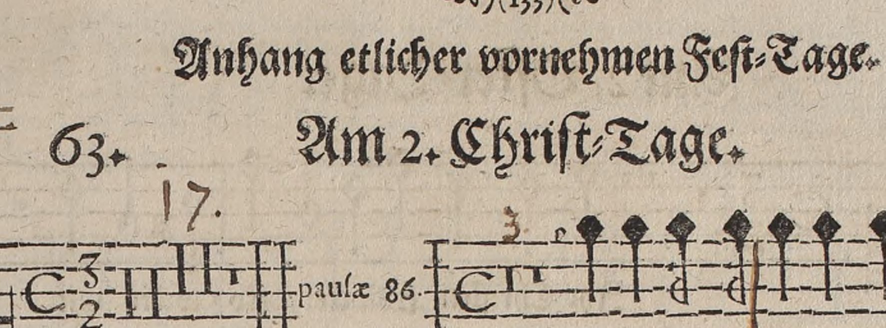






Anhang etlicher vornehmen Fest-Tage.

63. Am 2. Christ-Tage.

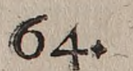








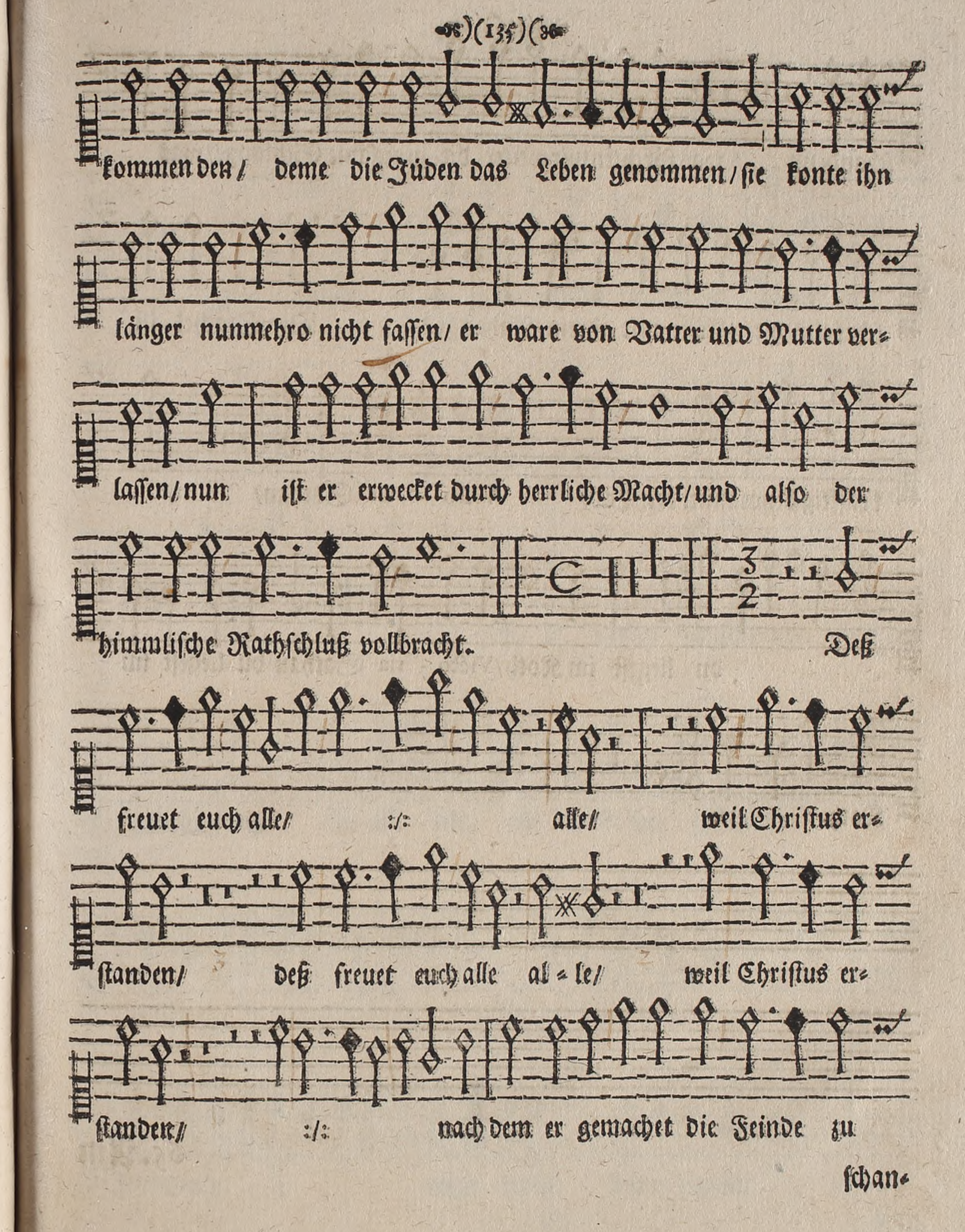




64. Am 2. Oster-Tage.



kommen



schanden/ was förchten wir weiter die grausame Schlange/ was

schröcket die Hölle mit ihrem Anhange? Der Stachel ist

kräfftig benommen dem Tod/ Victo - ria Sathan/ :/:

du liegest im Koth/ Victo - ria Sathan/ du liegest im

Koth. :/:



dern das e - wige ewige Leben haben/ das ewige

Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesand in die Welt/ das

Er die Welt rich = te/ sondern daß die Welt :/:

:/: durch ihn se - -

lig werde/ sondern daß die Welt durch ihn durch ihn selig selig selig

werde. Wer an ihn glaubet/ der wird nicht :/: der wird

nicht gerichtet/ wer aber nicht glaubet/ nicht glaubet/ der ist

schon

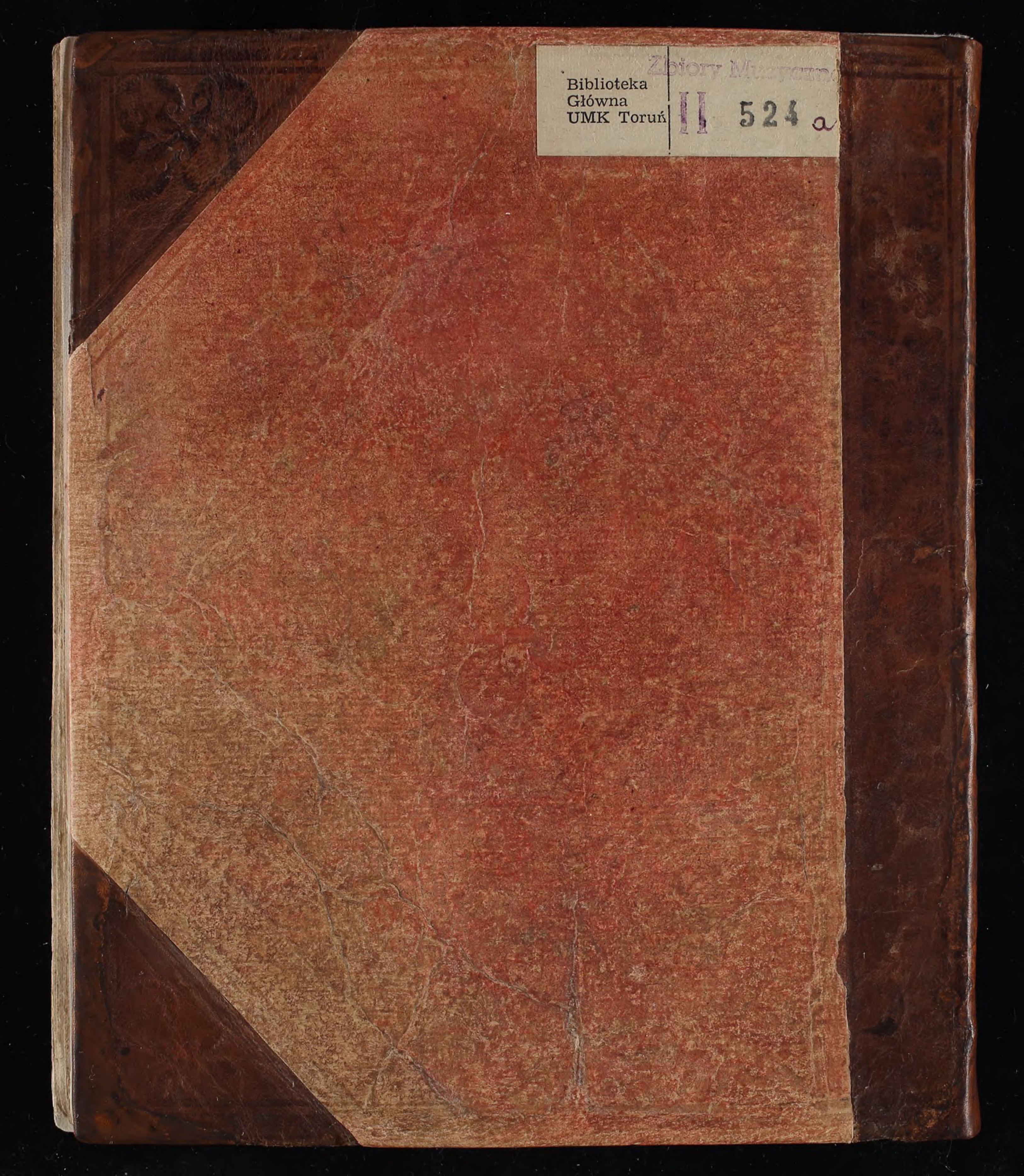


E N D E.

Diesen Fehler wird der Gönstige Leser / (ehe man zu musiciren anfänget) mit der Feder zu ändern wissen.

Folio 119. Syst: 2. soll die 4. und 5. Noten also stehen.




Biblioteka
Główna
UMK Toruń
Zbiory Muzyczne
II 524 a